

HAND WERK



GESCHAFFT

Ihre Ausbildung haben die neuen Fachkräfte im Maler-, Bäcker-, Friseur- und Tischlerhandwerk erfolgreich abgeschlossen.

GEFEIERT

Seit 150 Jahren besteht die Autohandelsgruppe Dresen aus Neuss, noch 20 Jahre älter ist die Fahrzeugbau Osterath GmbH in Willich.

GERADELT

Dachdeckermeister Bernd Gockel erstrampelte mit zwei Berufskollegen 21.000 Euro für das Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland.



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

IHR LASST
MIT DER **SONNE** UNSERE
BRÖTCHEN AUFGEHEN.
UND **VERPUTZT** ZUM
FRÜHSTÜCK EIN GANZES **HAUS.**
IHR BAUT **BRÜCKEN**, WENN MENSCHEN
STEINE IN DEN WEG GELEGT BEKOMMEN.
IHR **SCHWEIßT** UNSERE WELT
ZUSAMMEN, **MEISTERT** UNSEREN
ALLTAG UND STEMMT UNSERE
ZUKUNFT.

#STARKELEISTUNG

VERDIENT STARKE LEISTUNGEN.

Ihr seid stark! Wir machen euch noch stärker.
Mit jeder Menge Leistungen für eure Gesundheit
und bis zu 500 Euro IKK BGM-Bonus für dein
Unternehmen und dich.

ikk-classic.de/starkeshandwerk

ikk classic
Deine Gesundheit. Unser Handwerk.

Editorial

Starke Handwerkskultur, große Herausforderungen

Liebe Leserin, lieber Leser,
wir begrüßen Sie herzlich zur neuesten Ausgabe unse-
res Mitgliedermagazins. Uns als Kreishandwerksmeister
und Hauptgeschäftsführer ist es ein Anliegen, einige Ge-
danken mit Ihnen zu teilen, die uns in den letzten Wochen
und Monaten besonders beschäftigt haben.

Der Niederrhein ist eine Region, die traditionell für ihre
starke Handwerkskultur bekannt ist. Unsere Handwerks-
betriebe sind das Rückgrat der lokalen Wirtschaft und
ein Garant für Qualität und Verlässlichkeit. Doch die He-
rausforderungen, vor denen wir stehen, sind vielfältig:
Der Fachkräftemangel, die Digitalisierung und die sich
wandelnden Marktanforderungen erfordern unsere stän-
dige Aufmerksamkeit und Anpassungsfähigkeit.

Eine der drängendsten Herausforderungen ist der Fach-
kräftemangel. Junge Menschen für das Handwerk zu
begeistern und sie umfassend auszubilden, bleibt eine
unserer Hauptaufgaben. In diesem Zusammenhang freu-
en wir uns besonders über die erfolgreichen Losspre-
chungen in verschiedenen Handwerksberufen, die wir in
dieser Ausgabe feiern. Die frischgebackenen Gesellinnen
und Gesellen sind die Zukunft unseres Handwerks. Wie
die Athleten, die bei den Olympischen Spielen in Paris
ihre besten Leistungen zeigten, haben auch unsere jun-
gen Handwerkerinnen und Handwerker beeindruckende
Fähigkeiten und Talente bewiesen. Die Auszeichnungen
„Die gute Form“ bei den Tischlern in Krefeld, Viersen und
Neuss sowie die Lossprechungsfeiern der Maler, Friseu-
re und Bäcker sind beeindruckende Beispiele dafür.

Ein weiteres großes Thema ist die Digitalisierung. Sie
verändert die Art und Weise, wie wir arbeiten, kommu-

nizieren und unsere Dienstleistungen anbieten. Digitale
Tools und Technologien bieten enorme Möglichkeiten,
unsere Prozesse effizienter zu gestalten und neue Ge-
schäftsfelder zu erschließen. Unsere Aufgabe ist es, die
Betriebe bei dieser Transformation zu unterstützen und
ihnen die notwendigen Ressourcen und Schulungen zur
Verfügung zu stellen. In dieser Ausgabe berichten wir
über verschiedene Initiativen und Erfolge in diesem Be-
reich, die zeigen, wie unser Handwerk am Niederrhein
durch Digitalisierung zukunftsfähig bleibt. Ein Beispiel
hierfür ist die Kfz-ÜBA Krefeld, die sich auf Hochvolttech-
nik spezialisiert hat.

Nachhaltigkeit ist ein weiterer Schwerpunkt, der immer
mehr an Bedeutung gewinnt. Umweltbewusstes Han-
deln ist nicht nur ein gesellschaftlicher Auftrag, sondern
bietet auch wirtschaftliche Vorteile. Ob durch den Ein-
satz umweltfreundlicher Materialien, energieeffiziente
Produktionsweisen oder nachhaltige Geschäftsmodelle
– hier haben viele Handwerksbetriebe bereits eine Vor-
reiterrolle eingenommen. In unserem Magazin finden Sie
Beispiele und Anregungen, wie wir gemeinsam unsere
Betriebe noch umweltfreundlicher gestalten können. Der
Krefelder Klimapakt ist ein weiteres Projekt, das zeigt,
wie wir als Gemeinschaft aktiv zum Umweltschutz bei-
tragen können.

Abschließend möchten wir betonen, dass wir die Zukunft
des Handwerks am Niederrhein als Gemeinschaftsauf-
gabe sehen. Jede Herausforderung, vor der wir stehen,
bietet auch neue Chancen. Durch Zusammenarbeit, Inno-
vationsgeist und den festen Glauben an die Stärken unse-
res Handwerks können wir diese Chancen nutzen und
die Zukunft erfolgreich gestalten.

Mit herzlichen Grüßen



Joachim Selzer
Kreishandwerksmeister



Thomas Gütgens
Hauptgeschäftsführer

Impressum

Offizielles Magazin der
Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Krefeld | Viersen | Neuss

Das Magazin erscheint alle zwei Monate
in einer Auflage von 3.500 Stück,
das nächste Mal Ende Oktober / Anfang November.

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber

Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Westwall 122, 47798 Krefeld
Telefon 0 21 51 / 97 78-0
Telefax 0 21 51 / 97 78-22
www.kh-niederrhein.de

Verantwortlich für den Inhalt

Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer

Das Realisationsteam

Redaktion

Georg Maria Balsen
dieerfolgswerkstatt
Zweiterstraße 67a, 41748 Viersen
Telefon 02162 / 31062
redaktion@handpluswerk-magazin.de

Vertrieb

Jochen Schumm
Schumm Marketingkonzept
Gladbacher Str. 52, 41462 Neuss
Telefon 02131 / 7427646
anzeigen@handpluswerk-magazin.de

Grafik

Tim Szalinski
Szalinski Designoffice
Bilker Allee 25, 40219 Düsseldorf
Telefon 0178 / 9190236
grafik@handpluswerk-magazin.de

Druck

Druckerei Hölters GmbH
Süchtelner Str. 28 - 30, 41747 Viersen
info@druckerei-hoelters.de

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen:
www.handpluswerk-magazin.de/agb

Es gelten die aktuellen Mediadaten:
www.handpluswerk-magazin.de/mediadaten

Copyright 2024



16



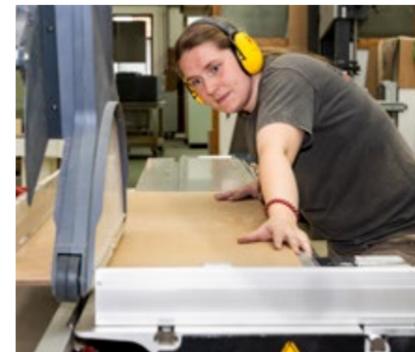
30



23



31



Biochemikerin und jetzt Tischlergesellin:
Unser Titelbild zeigt Lea Erbrath von der
Nettetalers Möbelschreinerei Hegholz. Sie
legte die Gesellenprüfung als Jahresbeste
im Kreis Viersen ab.

Foto: Dietmar Küllertz



6



38

Inhaltsverzeichnis

Editorial

- 3 Starke Handwerkskultur, große Herausforderungen

Panorama

- 6 Spitze der Kreishandwerkerschaft führte politische Gespräche in Berlin
8 Klimapakt Krefeld: Mitmachen auf dem Weg zur klimafreundlichen Stadt
9 Handwerkskammer feierte Sommerfest

Titelstory

- 10 Medaillenreife Leistungen
12 Sie sorgen fürs tägliche Brot
14 Maler und Lackierer: „Jeder Tag ist anders“
16 Friseur: Start in ein wunderschönes Handwerk
19 Kreativität und Können
20 Doppelte Spitzenleistung

Titelstory

- 23 Ein Weinschrank als Hochzeitsgeschenk
26 Mit Eiche und Linde zur guten Form

Aus der Kreishandwerkerschaft

- 30 Dachdecker radelten für kranke Kinder
30 Kfz-Innung Krefeld sagte Danke
31 Bäcker-Innung unterstützt „Spiel ohne Ranzen“
32 Zukunftstechnik für Krefelder Kfz-Azubis
33 Gebäudereinigung BCS: Steinböden als Spezialität
34 170 Jahre Osterath: Von der Hufschmiede zum Spezialisten für Nutzfahrzeuge
36 Spaß an der Arbeit – auch nach 50 Jahren
38 Dresen-Gruppe: Full-Service-Anbieter rund um das Thema Mobilität
40 Elke Klövers: Ehrenzeichen und Salon-Übergabe
41 Neue Innungsmitglieder & Jubiläen

Aus der Kreishandwerkerschaft

- 42 Janine Kirchmair: Herausragendes ehrenamtliches Engagement gewürdigt
43 „Haardesign Mel“ feierte 25-jähriges Bestehen
44 Rolf Langer: Spezialist für vier und zwei Räder

Service

- 46 Telefonverzeichnis
47 Abschlagszahlungen sind final abzurechnen
48 „Fördermittel unterwegs“: Neue Termine ab September
49 Triales Studium im Handwerk: Jetzt noch bewerben
50 Mautpflicht mit Ausnahmen für Handwerker
51 Die Versorgungswerke informieren: Einkommensschutz: Bezahlbare Absicherung für Handwerker
52 Mythen im Arbeitsrecht – was stimmt denn nun?
54 Online-Seminare der IKK: Praxiswissen rund um Gesundheit, Ausbildung und Sozialversicherung



Ein Selfie beim Sommerfest des Parlamentskreises Mittelstand (v. l.): Martin Plum, Thomas Gütgens, Joachim Selzer, Nadine Ludwigs.

Spitze der Kreishandwerkerschaft führte politische Gespräche in Berlin

Die Verbindung von Wirtschaft und Politik: Eine Delegation der Kreishandwerkerschaft Niederrhein war zu Gast beim Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

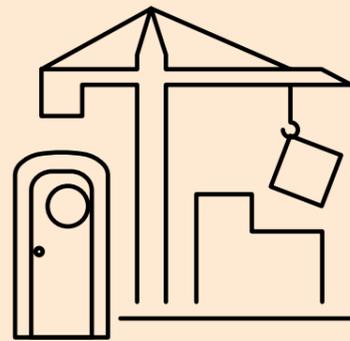
Kreishandwerksmeister Joachim Selzer, seine Stellvertreterin Nadine Ludwigs und Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens

hatten kürzlich die Gelegenheit, an zwei Veranstaltungen des Parlamentskreises Mittelstand (PKM) in Berlin teilzunehmen.

„Diese Events boten eine hervorragende Plattform zur Vernetzung von Wirtschaft und Politik und ermöglichten uns, die Herausforderungen des Handwerks direkt mit politischen Entscheidungsträgern zu diskutieren. Genau das ist ungemein wichtig, damit die Politiker aus erster Hand erfahren, was Handwerksunternehmer beschäftigt“, resümiert Gütgens.

Die Einladung zu diesen Veranstaltungen erhielt die Kreishandwerkerschaft vom Kreis Viersener Bundestagsabgeordneten Dr. Martin Plum. Am ersten Tag brachten Selzer, Ludwigs und Gütgens ihre Anliegen und Vorschläge in einer offenen Gesprächsrunde mit hochrangigen Politikern ein. Der Austausch fand seine Fortsetzung am nächsten Tag im Bundestag. „Hier bot sich eine weitere wertvolle Gelegenheit, wirtschaftliche Themen vertieft zu erörtern und direkte Rückmeldungen von Politikerinnen und Politikern zu erhalten. Diese Art von Dialog und offener Diskussion eröffnet für unsere Mitglieder wichtige Chancen“, betont Kreishandwerksmeister Joachim Selzer.

Mobile Örtchen, überall & jederzeit.



Sie benötigen für eine Baustelle mobile Toiletten? Wir garantieren Ihnen eine passende hygienische Lösung.
T 02162 376 4400

Wir sind da.

miettoilette-niederrhein.de



In Berlin nutzten Kreishandwerksmeister Joachim Selzer (3. v. l.) und seine Stellvertreterin Nadine Ludwigs die Gelegenheit zum Austausch mit CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann (r.) und dem Kreis Viersener Abgeordneten Martin Plum.



Auch die stellvertretende Kreishandwerksmeisterin Nadine Ludwigs zeigt sich optimistisch und hebt hervor, dass solche Veranstaltungen essenziell seien, um kontinuierlich über die Themen des Handwerks zu informieren und Lösungen anzustoßen. „Wir werden auch weiterhin unsere Anliegen dort vortragen“, versichert Ludwigs.

Den Dialog setzten die Spitze der Kreishandwerkerschaft beim Sommerfest des Parlamentskreises Mittelstand fort. Hier trafen Selzer, Ludwigs und Gütgens mit Martin Plum, CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann und weiteren Gästen zusammen.



Nutzfahrzeuge

VW Crafter

Facelift Modelljahr 2025



Finanzierungsangebot
€ 443,59¹
monatlich

Wir haben für Sie die neuesten Crafter Modelle vor Ort.



¹ Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. 48 Monatsraten. Jährliche Fahrleistung: 10.000 km. Anzahlung € 6.547,70. Inkl. Mehrwertsteuer, inkl. Überführungskosten + Kfz-Brief-Gebühr und zzgl. Zulassung. Abb. zeigt ggf. Sonderausstattung. Energieverbrauch (WLTP) in l/100km: kombiniert: 8,4; CO₂-Emissionen kombiniert: 220 g/km; CO₂-Klasse: G.

Borgmann

Krefeld. Vertrauen erfahren.

Automobilhändler GmbH
www.borgmann-krefeld.de
Dahlerdyk 32-33 | 47803 Krefeld
Tel. 0 21 51-76 88-880



Klimapakt Krefeld: Mitmachen auf dem Weg zur klimafreundlichen Stadt



Krefeld soll zur klimaneutralen Stadt werden. Den Weg dorthin gestaltet der Klimapakt Krefeld mit. Einige Handwerksunternehmen sind als Klimapartner bereits dabei, weitere können sich beteiligen.

Mit dem Klimapakt setzt Krefeld seit einem guten Jahr ein Signal für eine nachhaltige Ausrichtung. Im Mai 2023 haben die Stadt Krefeld, die Kreishandwerkerschaft, die Handwerkskammer Düsseldorf, die Hochschule Niederrhein, die IHK und Krefeld Business den Klimapakt unterzeichnet. 37 Unternehmen, Institutionen und Vereine sind bereits Klimapartner (Stand Juli 2024). Vom Kleinstunternehmen bis zum größten Arbeitgeber Krefelds ist jede Unternehmensgröße vertreten.

Ziel des Klimapaktes ist es, gemeinsam mit ortsansässigen Unternehmen den Weg hin zu einer klimaneutralen Stadt Krefeld zu gestalten und zu beschreiten. Als Initialpartner verpflichtet sich die Kreishandwerkerschaft dazu, die Interessen der Handwerksbetriebe in Krefeld einzubringen und als gutes Vorbild voranzugehen.

„Handwerker sind Klimaschützer“, sagt Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens. Gewerke wie Sanitär-Heizung-Klima, Elektro oder Dachdecker kümmern sich täglich um Heizungsanlagen, Solaranlagen, Ladestationen für Elektrofahrzeuge, Gebäudedämmung, Dachbegrünung und viele weitere Aufgaben für ein besseres Klima. „Auf dem Weg des Klimaschutzes spielen die Innungsbetriebe eine wichtige Rolle“, betont Gütgens.

Betriebe können sich kostenfrei zur Erstellung eines betrieblichen Klimaschutzkonzeptes beraten lassen. Zusätzlich werden im Rahmen der Klimapartnerschaft Treffen angeboten. Bei dieser Art von Austausch geht es darum, sich vor Ort in Krefeld zu vernetzen und gemeinsam an Problemen und Lösungen zu arbeiten. Die nächsten Treffen finden am 3. September und am 5. November statt. Wer sich für eine

Teilnahme interessiert, kann sich unter klimapakt@krefeld.de melden.

„Es ist ein hartes Stück Arbeit, die Unternehmen richtig aufzustellen und für die Zukunft vorzubereiten. Wir müssen als Partner an einem Strang ziehen, um die Wirtschaft in Krefeld klimafreundlich und wettbewerbsfähig umzubauen“, sagt Thomas Gütgens.

Wer möchte Klimapartner in Krefeld werden? Interessierte Innungsmitglieder wenden sich an Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens unter guetgens@kh-niederrhein.de. Informationen über den Klimapakt gibt es auch unter www.klimapakt-krefeld.de



Sie feierten mit der Handwerkskammer (v. l.): Eva Walgenbach (Agentur für Arbeit Mettmann), Birgitta Kubsch-von Harten (Agentur für Arbeit Düsseldorf), Düsseldorfs Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller, Kammerpräsident Andreas Ehlert, Landrat Hans-Jürgen Petrauschke (Rhein-Kreis Neuss), Kammervizepräsident Gerd Peters und Janine Kirchmair, Vorsitzende der Junioren des Handwerks Kammerverband Düsseldorf e. V.

Foto: Wilfried Meyer

Handwerkskammer feierte Sommerfest

Sommerfest auf dem Parkdeck: Seit mehr als zwei Jahrzehnten verbindet die Handwerkskammer Düsseldorf ihre Sommer-Vollversammlung mit der beliebten Soirée auf dem zum Festareal umdrapierten Hochdeck.

Zum Auftakt der Fußball-Europameisterschaft zog das zwanglose, mikrofonfrei gehaltene Treffen von Spitzen des öffentlichen Lebens

mit der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ einmal mehr rund 250 Gäste ins Handwerkerviertel nach Bilk.

Dabei sinnierte beispielsweise HWK-Präsident Andreas Ehlert mit dem Leiter der Landeszentrale für Politische Bildung Dr. Guido Hitze über das Abstimmungsverhalten von Erstwählern, fachsimplelten Umweltminister Oliver Krischer und Handwerksjunioren-Vorsitzende (und Meister-Coiffeurin) Janine Kirchmair über Chemievermeidung im Friseursalon und erörterten Düsseldorfs Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und Landrat Hans-Jürgen Petrauschke aus dem Rhein-Kreis Neuss mit Besuchertrauben die Risiken und Freuden der EM-Gastgeberschaft der Landeshauptstadt. Dazu gab's Köstlichkeiten der bewirtenden handwerklichen Caterer (Fleischer Borghs aus Straelen und Geilings Bräu aus Kamp-Lintfort) und gute Unterhaltung bis weit nach Mitternacht.

vr.de/firmenkunden

Der Weg zu einer besseren Welt beginnt vor der Haustür.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Wir investieren in die Region und nicht in internationale Spekulationsblasen. Denn krisensicheres und nachhaltiges Handeln kommt nie aus der Mode.

Volksbanken in Krefeld und im Kreis Viersen

Beratung und Förderung

Mitarbeiter weiterbilden - das lohnt sich doppelt

Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service Ihrer Agentur für Arbeit und erfahren dort, wie Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Fachkräften der Zukunft weiterbilden und qualifizieren können - und wie Sie dabei finanziell gefördert werden können.

Rufen Sie an unter 0800 4 5555 20.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Krefeld
bringt weiter.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Mönchengladbach
bringt weiter.

www.schages.de

PUNKT GENAU

CNC-Laserschneiden

Rohrlaserschneiden
Blechzuschnitte **Mini bis XXL**
CNC-Abkanten
Großserien & Einzelteile
Vorlagen-Vermessung

Wir schneiden Edelstahl bis 50 mm, Stahl und Aluminium bis 30 mm Dicke, Kupfer und Messing bis 18 mm.

Kleinteile, Einzelteile, Prototypen und Baugruppensätze.
Präzisionsschnitte und Freiformkonturen.

Zertifiziert nach ISO 9001 und ISO 14001

individuell | flexibel | zuverlässig

Schages
Schages GmbH & Co. KG · CNC-Lasertechnik
Emil-Schäfer-Str. 20 · 47800 Krefeld · Tel. 02151/49 68-0 · lasertechnik@schages.de · www.schages.de

MEDAILLENREIFE LEISTUNGEN

Ob bei der Fußball-Europameisterschaft oder bei den Olympischen Spielen: In den vergangenen Wochen und Monaten gab es viele besondere Momente im Sport zu bestaunen und zu feiern. Medaillenreife Leistungen vollbrachten aber nicht nur die Athleten, sondern auch die jungen Handwerkerinnen und Handwerker, die jetzt ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Und noch etwas haben die neuen Gesellinnen und Gesellen mit den Hochleistungssportlern gemeinsam: Sie durften sich bei den Lossprechungsfeiern über ebenso herzlichen wie verdienten Applaus freuen.

Besser als Max Beier kann man es eigentlich nicht ausdrücken: „Wir schaffen etwas mit unseren Händen und hinterlassen Spuren“, sagte der Jahrgangsbeste aus dem Rhein-Kreis Neuss während der Lossprechung der Maler und Lackierer-Innungen – und brachte damit das Selbstverständnis des Nachwuchses auf den Punkt.

Der 23-jährige Kaarster ist in mehrfacher Hinsicht ein Beispiel für viele andere aus der jungen Handwerker-Generation: Er hat bereits den nächsten Schritt fest im Blick – bei ihm ist es die Meisterprüfung. Und er hatte sich ursprünglich einen ganz anderen Beruf ausgesucht: Er begann zunächst eine Ausbildung in der Touristikbranche, mit der er nicht zufrieden war. Umso mehr schätzt er die Arbeit im Handwerk. „Das Ergebnis ist sofort da“, erklärt er.

Lea Erbrath, die jahresbeste Tischlerin im Kreis Viersen und das „Titel-Model“ dieser Ausgabe, hat bereits ein

Biochemie-Studium abgeschlossen. Für das Tischlerhandwerk hat sie sich entschieden, weil sie kreativ mit den Händen arbeiten wollte. Den umgekehrten Weg geht Christoph Kaluza, der in Krefeld die beste Prüfung ablegte und den Gestaltungswettbewerb „Die gute Form“ gewann: Er studiert jetzt Hochbau-Architektur.

Und auch das fällt wieder auf: Erneut erbringen junge Menschen Top-Leistungen, die erst seit wenigen Jahren in Deutschland leben. Dazu gehören Friseur Ioannis Stefanou in Krefeld, der von einem eigenen Salon träumt und sich in der Innung engagieren will, und Bäckerei-Fachverkäuferin Van Le, die vor sechs Jahren als Au-pair-Mädchen aus Vietnam an den Niederrhein kam. Es sind Beispiele für die Leistungsbereitschaft zugezogener Menschen – und für die Integrationskraft des Handwerks. Mehr über die neuen Gesellinnen und Gesellen erzählen wir in den Berichten auf den nächsten Seiten. »

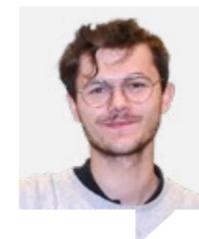


**MARIE
BÖLTE**

ab Seite 12

**JULIUS
GIEL**

ab Seite 23



**CHRISTOPH
KALUZA**

ab Seite 20



**MAX
BEIER**

ab Seite 14

**ISABEL
BARSUHN**

ab Seite 16



**LEA
ERBRATH**

ab Seite 26



**LONA
JÄNICHEN**

ab Seite 20



**MAXIMILIAN
BISKUP**

ab Seite 23



**ROBERT
RICKERS**

ab Seite 20

IVECO
Drive the road of change

Drive the road of change.

Neue Motoren und Antriebsstränge, neue Interieurs und Sicherheitssysteme, neue Services: Alles, was Ihre Transporte zu nachhaltigeren, komfortableren und produktiveren Lösungen macht, ist jetzt an Bord der neuen IVECO Baureihen.

Entdecken Sie die Range of Change:
range24.iveco.de

AUTOHAUS HEINRICH SENDEN GMBH.
Sittarder Straße 25–29, 52511 Geilenkirchen, Tel.: 0049 245162080, info@ah-senden.de, www.ah-senden.de



Neue Profis in Backstube und Verkauf begrüßte die Niederrheinische Bäcker-Innung in Anwesenheit von NRW-Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk (3. v. r.).

Fotos: Stefan Bünig



«
»
Besonders geehrt wurden die Jahresbesten (v. l.): Stellvertretender Obermeister Erich Lehnen, Bäckerin Marie Bölte, Fachverkäuferin Van Le, Obermeister Rudolf Weißert.

SIE SORGEN FÜRS TÄGLICHE BROT

22 junge Profis für Backstube und Verkauf hieß die Niederrheinische Bäcker-Innung Krefeld-Viersen-Neuss willkommen. Sie freute sich über einen prominenten Gast bei der Lossprechung.

Mit ihrer Spezialität dürfte Marie Bölte viele Fans und Freunde gewinnen: Nussecken sind ihr Favorit in der Backstube. „Das Rezept stammt noch von meinem Großvater“, erzählt die 22-Jährige, die ihre Ausbildung zur Bäckerin im elterlichen Betrieb in Tönisvorst als Jahresbeste abgeschlossen hat.

Für diese besondere Leistung wurde sie während der Lossprechungsfeier der Niederrheinischen Bäcker-Innung in der Willicher Hausbrauerei Schmitz-Mönk ebenso ausgezeichnet wie Van Le bei den Fachverkäuferinnen im Lebensmittelhandwerk. Für beide gab es auch einen Spargutschein der Sparkasse Krefeld. Acht Bäckerin-

nen und Bäcker sowie 14 Profis im Verkauf sprach der stellvertretende Obermeister Erich Lehnen los. Bei den Bäckern konnten ebenso viele Frauen wie Männer ihre bestandene Gesellenprüfung feiern.

Marie Böltes Arbeitstag beginnt um 3 Uhr. Um 6 Uhr öffnet die Bäckerei, und bis dahin muss alles fertig sein. Danach geht es an die Vorbereitungen für die nächsten Tage. Das frühe Aufstehen macht Marie Bölte nichts aus: „Man bekommt schnell Routine – und man hat noch so unfassbar viel vom Tag“, sagt sie. Zeit, um sich etwa um ihre Pferde zu kümmern, mit denen sie Kutschfahrten unternimmt. An ihrem Beruf gefällt ihr besonders, „dass du siehst, was du selbst

mit deinen Händen produziert hast. Und du kannst viele Ideen einbringen und neue Produkte kreieren.“ Zum Beispiel mit Urgetreide, das derzeit sehr beliebt ist. Marie Bölte will in etwa einem Jahr mit ihrer Meistersausbildung starten. Langfristig plant sie, die 1919 von ihrem Urgroßvater gegründete Bäckerei zu übernehmen.

„Sie sind es, die sich im Sinne des Wortes um unser tägliches Brot kümmern, und das ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe“, sagte die stellvertretende Landrätin des Kreises Viesen, Heike Höltken, den Nachwuchskräften im Bäckerhandwerk. Das konnte NRW-Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk nur bestätigen: Er startet am liebsten mit Brötchen und frischen Croissants aus seiner Stammbäckerei in Nettetal-Lobberich in den Tag. „Das ist nicht nur ein Ort des Handwerks, sondern auch ein Ort der Begegnung – ich gehe nie aus der Bäckerei, ohne dass ich einen Bekannten getroffen habe“, erzählte Optendrenk. Er dankte den Ausbildungsbetrieben und Lehrern und gratulierte den neuen Fachkräften: „Wer sich für das Handwerk entschieden hat, hat sich für eine gute Zukunft entschied-

den“, betonte er. Optendrenk verwies auf die im vergangenen Jahr eingeführte Meisterprämie des Landes in Höhe von 2.500 Euro, die bereits mehr als 1500 Mal ausgezahlt worden sei. Zum Dank für den Besuch überreichte Obermeister Rudolf Weißert dem Minister eine Brezel.

Als Au-pair-Mädchen kam Van Le vor sechs Jahren aus Vietnam an den Niederrhein. In ihrem Heimatland hatte sie Lebensmitteltechnologie gelernt, und so startete sie nach der Au-pair-Zeit und einem Freiwilligen Sozialen Jahr in einem Krankenhaus eine Ausbildung zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk bei der Landbäckerei Stinges. Dass sie die als Jahresbeste abschließen würde, damit hatte sie nicht gerechnet. „Ich habe immer Gas gegeben“, berichtet die 28-Jährige, die bei Stinges bleibt und vielleicht Filialleiterin werden will. Ihre Ausbildungsleiterin Melanie Lennartz schätzt besonders die offene Art ihrer Mitarbeiterin: „Van Le ist immer positiv gelaunt – wenn sie da ist, gibt es für die Kunden und das Team immer was zu lachen“, sagt sie.

SCHLEGEL GRUPPE

QUALITÄT VERBINDET!

Ihr Elektrofachgroßhandel für Industrie und Handwerk
www.schlegel-gruppe.de

SCHLEGEL GRUPPE
FINDLER | LANGE | SARX | SCHLEGEL

TEEUWEN
SICHERHEITSTECHNIK

Ihre Sicherheit - Unsere Aufgabe!

EINBRUCHMELDEANLAGEN - BRANDMELDEANLAGEN
VIDEOSYSTEME - ZUTRIITTSKONTROLLE - TRESORE

Anton Teeuwen GmbH & Co.KG
Süchtelner Straße 41 www.teeuwen-alarm.de
41334 Nettetal Tel. 02153-91560

EnergieHelden gesucht:

Werde heute Teil der Energiegemeinschaft Neuss!

- Aktives Netzwerk
- Firmenprofil auf der Website
- Exklusive Veranstaltungen
- Top Projektpartner

Jetzt Mitglied werden!

energie
GEMEINSCHAFT NEUSS

MALER UND LACKIERER: „JEDER TAG IST ANDERS“

21 Maler und Lackierer aus dem Rhein-Kreis Neuss, der Stadt Krefeld und dem Kreis Viersen konnten jetzt strahlen: Die neuen Fachkräfte, darunter fünf junge Frauen, erhielten ihre Gesellenbriefe.



Die Obermeister der Maler- und Lackierer-Innungen Niederrhein Krefeld-Viersen und Rhein-Kreis-Neuss, Aljoscha Lehmbrock und Thomas Nauen, gratulierten dem Handwerker-Nachwuchs zum erfolg-

reichen Abschluss der Ausbildung. „Sie alle haben sich Wissen angeeignet und Ausdauer bewiesen. Das zahlt sich heute aus. Nutzen Sie die erworbenen Fähigkeiten und die eigene Kreativität, um das Malerhandwerk

mitzugestalten“, sagte Thomas Nauen während der gemeinsamen Lossprechungsfeier der beiden Innungen im Neusser Zeughaus. Im gleichen Atemzug dankte er allen, die die Auszubildenden unterstützt und gefördert hätten, angefangen von den Ausbildungsbetrieben bis zu den Lehrern.

Die stellvertretende Landrätin des Rhein-Kreises Neuss, Katharina Reinhold, zitierte in ihrem Grußwort Johann Wolfgang von Goethe: „Vom Handwerk kann man sich zur Kunst erheben. Vom Pfuschen nie.“ Sie bezeichnete die Feierstunde als Zeichen der Wertschätzung und Bestätigung dafür, dass die jungen Gesellinnen und Gesellen ihr Fach verstünden. Darauf hätten sie gezielt hingearbeitet und dabei eine hohe Lernbereitschaft gezeigt. „Das Handwerk ist nach wie vor ein Grundpfeiler unserer Ökonomie. Es ist ein starker und leistungsfähiger Wirtschaftszweig. Es hat immer wieder, auch in schwierigen Zeiten, seine Flexibilität und damit seine Zukunftsfähigkeit bewiesen“, sagte Katharina Reinhold. Sie gratulierte den neuen Gesellen dazu, dass sie einen beruflichen Meilenstein erreicht hätten.

Gratulation!

zur bestandenen Gesellenprüfung

Wir gratulieren **Jocelyn Gobbers** und **Jannik Koslowski** zur erfolgreich bestandenen Gesellenprüfung zum/r Maler- und Lackierer/in.

Im besonderen **Jocelyn Gobbers**, die ihre Prüfung als Jahrgangsbeste abgeschlossen hat.

Pawlowski Malermeister GmbH & Co. KG
 Ritterstraße 253
 47805 Krefeld
 info@ingo-pawlowski.de

Über ihre Gesellenbriefe freuten sich die neuen Fachkräfte im Maler- und Lackiererhandwerk des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Krefeld und des Kreises Viersen.



Als Jahrgangsbester aus dem Rhein-Kreis Neuss ging Max Beier hervor, der beim Unternehmen von Dirk Andreas in Kaarst seine Ausbildung absolvierte. „Wir schaffen etwas mit unseren Händen und hinterlassen Spuren“, sagte der 23-jährige Kaarster in seinem Grußwort. Er bedankte sich ausdrücklich bei allen, die die ehemaligen Auszubildenden auf diesem Weg unterstützt hätten.

Für ihn selbst war es die zweite Ausbildung. Die erste hatte er in der Touristikbranche begonnen – und war unzufrieden. „Es war ein Zufall, dass ich auf das Maler- und Lackiererhandwerk angesprochen wurde“, erzählt Max Beier. „Ich habe dann einen Monat in diesem Bereich gearbeitet und wusste: Das ist es. Es ist einfach schön, wenn man sehen kann, was man mit seinen Händen geschaffen hat. Das Ergebnis ist sofort da“, sagt Beier, der von seinem Ausbildungsbetrieb übernommen wurde. Für ihn geht das Lernen direkt weiter. Aktuell macht er seinen kaufmännischen Part für den Meister in der Abendschule, dem sich ab Januar kommenden Jahres in Vollzeit die Meisterausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk anschließt.

„Es ist die Abwechslung, die den Beruf ausmacht. Der Maler- und Lackiererberuf ist so facettenreich. Jeder Tag ist anders“, schwärmte Jocelyn Gobbers von ihrem Beruf. Die 19-jährige Krefelderin lernte bei Pawlowski Malermeister GmbH und Co. KG in Krefeld und

„Es ist einfach schön, wenn man sehen kann, was man mit seinen Händen geschaffen hat.“
Max Beier

legte die beste Prüfung im Bereich der Maler- und Lackierer-Innung Niederrhein Krefeld-Viersen ab. Auch sie bleibt ihrem Ausbildungsbetrieb als Gesellin treu.

„Es waren drei spannende Jahre“, sagte Klaus Honrath, Lehrer am Berufskolleg Kempen, beim Rückblick auf die Ausbildungszeit. Da stimmte Sascha Zester zu. Der Leiter der Überbetrieblichen Lehrwerkstatt in Willich betonte, dass man mit einer Handwerkslehre immer gut aufgestellt und für die Zukunft gerüstet sei.

Großhandel für

- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge

bollmann
 . . . Malerbedarf rundum!
www.otto-bollmann.de

Öffnungszeiten

Mo - Do	7.00 - 16.30 Uhr
Fr	7.00 - 16.15 Uhr
Sa	8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53
 Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52
 Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

Friseure:

START IN EIN WUNDERSCHÖNES HANDWERK

Aller guten Dinge sind drei. Die drei Friseur-Innungen Rhein-Kreis Neuss, Krefeld und Kreis Viersen hatten gemeinsam zur Lossprechungsfeier eingeladen. Gleich 37 neue Fachkräfte für gutes Aussehen wurden durch die Obermeister Marco Filz (Rhein-Kreis Neuss), Birgit Piombino-Hochbruck (Krefeld) und Alexandra Houx-Brenner (Kreis Viersen) in den Gesellenstand erhoben.

„Das Umsatteln vom Schüler in die Berufswelt ist gar nicht so einfach, wie ihr nun wisst. Die Ausbildung in einem so wunderschönen Handwerk dient natürlich dem Erlangen von Fachkompetenzen, aber es dient auch einer Lehre fürs Leben. Ihr seid mit dafür verantwortlich, wie sich Menschen fühlen. Damit trägt ihr eine sehr große gesellschaftliche Verantwortung“, sagte Alexandra Houx-Brenner während der Feierstunde in der Krefelder Brauerei Schlüpfken.

Auch ihre Krefelder Obermeister-Kollegin Birgit Piombino-Hochbruck hob die Bedeutung des Friseurberufes hervor. „Ob für Hochzeiten, Bewerbungsgespräche, Dates, aber auch bei Problemen wie Haarausfall bis hin zur Chemotherapie, sind wir mitverantwortlich für das Glück anderer Leute Glück. Also seid stolz auf eure heutige Leistung und euren Beruf“, gab sie den Friseurinnen und Frisuren mit auf den Weg. Marco Filz war es dann, der die bisherigen Auszubildenden lossprach und offiziell in den Gesellenstand hob.

Lisa Puri vom Mittelrheinischen Box Verband und dreifache Deutsche Meisterin im Bantamgewicht ging in ihrer Festrede ebenfalls auf die Leistung des Nachwuchses ein. „Sie können stolz auf den Titel sein, den sie jetzt tragen. Sie haben sicherlich auch manches Mal dafür gekämpft und auch mal eine Niederlage einstecken müssen. Aber sie haben Einsatz gezeigt und sind am Ball geblieben“.

lobte die Sportlerin, die selbst eine handwerkliche Lehre abgelegt hat: Lisa Puri ist gelernte Schornsteinfegerin.

Bei der Feier strahlten drei Gesichter ganz besonders: Isabel Barsuhn, die beim Kaarster Unternehmen „Braun der Friseur“ gelernt hatte, sowie Ioannis Stefanou, der seine Lehre bei „Memos Haarstudio“ von Mehmet Ak in Krefeld machte, und Ali Mohamad, der im Salon von Anette Classen-Stoffel in Tönisvorst seine Ausbildung absolvierte, waren die Jahresbesten der jeweiligen Innungen. „Meine Mutter ist auch Friseurin. Ich war mir zuerst nicht sicher, ob ich diesen Beruf ergreifen soll. Aber nach dem Fachabi war mir klar, wo es hingegen sollte“, sagt Isabel Barsuhn. Mit einem Schmunzeln verrät die 22-jährige Willicherin, dass ihre Zwischenprüfung gar nicht so gut gewesen sei. Aber sie holte auf. Jetzt möchte die junge Frau zunächst als Gesellin in ihrem Ausbildungsbetrieb weiter Berufserfahrung sammeln und später ihre Meisterin machen.

Den Meister strebt auch Ioannis Stefanou an. „Am Anfang war es für mich ein bisschen schwierig mit der Sprache, da ich erst vor sieben Jahren nach Deutschland gekommen bin. Dass ich praktisch gut war, wusste ich. Aber vor dem Schriftlichen hatte ich ein bisschen Angst“, sagt der 19-jährige Krefelder. Doch die Angst war völlig unbegründet, wie sich gezeigt hat. Sein Traum ist ein eigenes Ladenlokal. „Und ich möchte in der Innung aktiv werden und den Prüfungsausschuss unterstützen“, fügt er hinzu. Ioannis Stefanou ist ebenfalls von seinem Ausbildungsbetrieb übernommen worden. Den hat er übrigens über ein Schulpraktikum vor fünf Jahren kennengelernt.

Für Ali Mohamad beginnt derweil direkt die Meisterschule, und zwar in Vollzeit. „Ich wollte schon immer Friseur werden. Zwei Onkel von mir sind Friseure, und ich war schon als Kind bei ihnen im Laden von der Arbeit begeistert. Man arbeitet kreativ mit den Händen und sieht direkt, was man geschaffen hat“, erklärt der 20-jährige Willicher. Wenn alles planmäßig läuft, dann kann er vor Weihnachten den Meistertitel feiern.

Alle drei lieben das Kreative an ihrem Beruf und die Arbeit mit Menschen. Für die Jahrgangsbesten gab es dann noch zwei Überraschungen. Als Anerkennung für ihre Leistung überreichte ihnen Sylvia Esters von der Sparkasse Krefeld jeweils einen Spargutschein. Außerdem hatte das Mini-Center vom BMW Autohaus Becker-Klausmann drei Preise gesponsert, die unter den Jahrgangsbesten verlost wurden, darunter auch ein Wochenende Mini-Cabriolet fahren.



Spezialisiert auf gutes Aussehen: Die Nachwuchskräfte im Friseurhandwerk der Region feierten ihre Lossprechung in Krefeld mit den Innungen. Die Fotos zeigen im Uhrzeigersinn die Gesellinnen und Gesellen aus dem Kreis Viersen, der Stadt Krefeld und dem Rhein-Kreis Neuss.



braun
DER FRISEUR.
Salon des Jahres

Wir gratulieren **Isabel Barsuhn** zur jahrgangsbesten Gesellenprüfung!

Liebe Isabel - Wir sind unglaublich stolz auf deine herausragende Leistung, dein Engagement und deine Hingabe. Wir freuen uns, dass du weiterhin in unserem Team dabei bist!

Maubisstraße 12 · 41564 Kaarst · Telefon +49 2131 65341
www.braunderfriseur.de

Die jahresbesten Friseure (v. l.):
Ioannis Stefanou (Krefeld),
Isabel Barsuhn (Rhein-Kreis Neuss),
Ali Mohamad (Kreis Viersen).

Unsere Sortimentsvielfalt, jederzeit verfügbar!

Clever gedämmt - MIT UNSEREM WDVS-SORTIMENT!

<https://www.meg.de/wdvs>

www.meg.de

MEG Maler Einkauf Gruppe eG

FARBEN ARNDT book KLOS PETERS Traudt MEG Maler Einkauf MEG



Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Machen Sie den Wandel zur Chance: mit umfassender Beratung und der passenden Finanzierung.

Mehr dazu:

[sparkasse-neuss.de](https://www.sparkasse-neuss.de)
[sparkasse-krefeld.de](https://www.sparkasse-krefeld.de)

Weil's um mehr als Geld geht.



KREATIVITÄT UND KÖNNEN

So unterschiedlich die neuen Fachkräfte im Tischlerhandwerk der Region auch sein mögen, so haben sie doch alle etwas gemeinsam: Sie vereinen Talent, Kreativität und Können. Damit haben sie die Abschlussprüfung ihrer Ausbildung geschafft – und verfügen nun mit dem Gesellenbrief über ihre Eintrittskarte in die faszinierende Welt unseres Handwerks.

Mit ihren Gesellenstücken haben die neuen Fachhandwerkerinnen und Fachhandwerker kleine handwerkliche Kunstwerke aus Holz geschaffen. Jedes von ihnen ist ein hochwertiges Einzelstück, keine Massenware. Im Trend liegen einmal mehr Eiche und Nussbaum, teilweise kombiniert mit Ahorn. Und auch die Kombination mit lackierten oder furnierten Flächen ist beliebt.

Tischlerinnen und Tischler gestalten Lebensräume. Sie kreieren und fertigen individuelle Produkte, die ihre Besitzer oft viele Jahre lang im Alltag begleiten. Möbel, die man täglich sieht und nutzt, die Emotionen wecken und Freude machen – durch gute Gestaltung und handwerklich saubere Ausführung.

Originalität, Funktionalität und Ausführungsqualität stehen auch im Fokus des Wettbewerbs „Die gute Form“, mit dem die Tischler-Innungen seit vielen Jahren die Designleistungen des Nachwuchses fördert. Unabhängig von den Voraussetzungen zum Bestehen der praktischen Gesellenprüfung hat jeweils eine Jury die Arbeiten ausgewählt, die in ästhetischer und funktionaler Hinsicht herausragen. Auf den nächsten Seiten können Sie sich selbst ein Bild von den ausgezeichneten Stücken und ihren Erbauerinnen und Erbauern machen.

Ob im Wettbewerb erfolgreich oder nicht – für die jungen Tischlerinnen und Tischler gilt: Die Zukunft in diesem spannenden Handwerk gehört ihnen.





Fotos: Stefan Bünig

Mit der Tischler-Innung Krefeld feierten die jungen Tischlerinnen und Tischler ihre Lossprechung nach dreijähriger Ausbildungszeit.



Das sind die jahresbesten Tischler in Krefeld (v. l.): Maximilian Görres, Owain-Benjamin Waite, Christoph Kaluza.



DOPPELTE SPITZENLEISTUNG

20 junge Tischlerinnen und Tischler wurden in Krefeld losgesprochen. Christoph Kaluza von der Legno Tischlerei GmbH hatte gleich doppelt Grund zur Freude.

Mit einer zweifachen Gratulation begrüßte Dirk Kosanke, Obermeister der Tischler-Innung Krefeld, die erfolgreichen Absolventen der Gesellenprüfung 2024: „Ich gratuliere zur bestandenen Prüfung, ich gratuliere aber auch zum gewählten Beruf.“ Was ein Tischler baue und gestalte, zeichne sich in der Regel durch eine große Langlebigkeit aus, fügte der Obermeister hinzu. Das sollte Motivation für jeden Tischler sein, gut zu arbeiten.

Aus Düsseldorf war Dr. Christian Henke, Geschäftsführer der Handwerkskammer, nach Krefeld in die Gaststätte „Haus Kleinlosen“ gekommen. Er beglückwünschte den Fachhandwerker-Nachwuchs zur tollen Abschlussleistung und appellierte: „Legen Sie jetzt nicht die Hände in den Schoß. Die Ausbildung und die abschließende Gesellenprüfung waren der erste Schritt – der Weg geht weiter.“ Und: „Ob bei der künftigen Arbeit, beim eventuellen Besuch der Meisterschule oder einem eventuellen Studium: Bleiben Sie neugierig.“ Henke und Kosanke dankten Eltern, Geschwistern, Partnern und Freun-

den für die Begleitung während der Ausbildung. Ihr Dank galt auch den Lehrern, Ausbildern und Werkstattmeistern des Berufskollegs Glockenspitz, den Prüfern im Ehrenamt sowie den Ausbildungsbetrieben für ihr Engagement. Henke: „Das ist nicht selbstverständlich. Viele Betriebe haben sich von der Ausbildung zurückgezogen.“

Fritz Körber, Bildungsgangleiter am Berufskolleg Glockenspitz, begleitete die 20 jetzt losgesprochenen Nachwuchs-Gesellen, darunter zwei Frauen, in ihrer dreijährigen Lehr- und damit auch Berufsschulzeit als Klassenlehrer. Er übergab ihnen nun die Zeugnisse, während parallel auf einer Leinwand die Gesellenstücke der jeweils Aufgerufenen zu sehen waren. Verbunden mit der Lossprechung war neben der Ehrung der Jahrgangsbesten die Bekanntgabe der Preisträger des Wettbewerbs „Die gute Form“. Dabei bewertete eine Jury unter der Leitung von Michael Dammer, Studiendirektor i.R., die Gesellenstücke nach gestalterischen Kriterien.

Die Jahrgangsbesten: Die beste Prüfung hatte Christoph Kaluza abgelegt (21 Jahre; Ausbildungsbetrieb Legno Tischlerei GmbH, Krefeld). Rang 2 ging an Robert Rickers (23; Möbeltischlerei Daniel Sack, Krefeld), Platz 3 an Lona Jänichen (22; Messebau Lieblichsholz GmbH & Co. KG, Krefeld).

Es war nicht die einzige Spitzenleistung von Christoph Kaluza. Auch beim Wettbewerb „Die gute Form“ durfte er als Erster die Gratulation entgegennehmen. Der „Doppelsieger“ der Feier entschied den Wettbewerb mit einem Sideboard aus Esche für sich. Rang 2 belegte Owain-Benjamin Waite (Roeren Holzdienstleistung GmbH). Den

dritten Platz holte Maximilian Görres (Kurt Lohmann GmbH, Krefeld). Belobigungen gab es für Lucas Cosman (Betrieb Hans Schleupen, Kempen), Henri Moses Marie Martens (Tischlerei Winkmann GmbH & Co. KG) sowie Till Scherer (Stadt Willich).

Jahrgangsbester Christoph Kaluza ist beruflich „vorbelastet“. „Mein Vater ist Tischlermeister. Von daher war bei mir das Interesse für diesen Beruf schon da“, erzählt er. Nach dem Abitur wollte er etwas Praktisches machen. Und jetzt? „Ich möchte in die Hochbau-Architektur und habe mich an der Fachhochschule in Düsseldorf angemeldet“, sagt Kaluza. „Die Ausbildung zum Tischler nützt mir auf jeden Fall, die gemachten Erfahrungen haben mir viel gebracht“, betont der 21-Jährige. Dass er den Wettbewerb „Die gute Form“ für sich entscheiden konnte, hatte er nicht auf der Rechnung. „Ich habe gehofft, dass ich weiter vorne lande. Aber dass ich gewinne, ist schon etwas Besonderes.“ Jetzt ist er beim kommenden Landeswettbewerb mit dabei.

„Die in der Ausbildung gemachten Erfahrungen haben mir viel gebracht.“
„Doppelsieger“ Christoph Kaluza

Auch Robert Rickers freut sich sehr über seine Platzierung. Er hat seinem Gesellenstück, einem Bett, sogar einen (arabischen) Namen gegeben: Naema, die Ruhige, die Schlafende. Rickers hat am Berufskolleg Glockenspitz das Fachabitur in Holz- und Bautechnik gemacht, nachdem er in der Schreinerei der Waldorfschule unterrichtet worden war. An seine Ausbildungsstelle kam er nach einem

JETZT UMSTEIGEN

auf wasser-basierende Lacksysteme von ADLER.

Servicestützpunkt Herford
Planckstr. 14 | T. 05221/34202-0
ADLER-LACKE.COM

In unseren Adern fließt Farbe.

Bedarfsgerechte Absauglösungen für Sauberkeit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Wie können wir Ihnen weiterhelfen?
+49 (0)180 / 11 11 900
info@schuko.de | www.schuko.de

Absaug-, Oberflächen- und Filtertechnik

Ich gratuliere zur bestandenen Prüfung, ich gratuliere aber auch zum gewählten Beruf.“
Obermeister Dirk Kosanke



« Sie entschieden den Gestaltungswettbewerb „Die gute Form“ für sich: (v. l.): Robert Rickers, Lona Jänichen, Christoph Kaluza.

Praktikum. „Ich bleibe jetzt ein paar Jahre bei meinem Betrieb, um berufliche Erfahrungen zu sammeln“, erzählt er.

Lona Jänichen, die Drittplatzierte der „Guten Form“, hatte nach dem Abitur am Berufskolleg Uerdingen zunächst zwei Jahre Bauingenieurwesen studiert. „Mein Onkel hat eine Schreinerei, und ich habe gemerkt, dass ich etwas Handwerkliches und Kreatives machen wollte“, sagt sie. Nun hat sie ihren Wunschberuf gefunden und wird zunächst bei ihrem jetzigen Betrieb bleiben. Von ihrem dritten Platz war sie sehr überrascht: „Damit habe ich gar nicht gerechnet und freue mich sehr. Mein Gesellinnenstück, ein Sideboard, steht schon zu Hause.“

„Die Ausbildung und die abschließende Gesellenprüfung waren der erste Schritt – der Weg geht weiter.“

*Dr. Christian Henke,
Handwerkskammer*



31 Tischlerinnen und Tischler wurden in Neuss von Obermeister Philipp Schlang (ganz rechts) losgesprochen.

EIN WEINSCHRANK ALS HOCHZEITSGESCHENK

Nachwuchs für das Tischlerhandwerk im Rhein-Kreis Neuss: 31 bisherige Auszubildende, darunter fünf Frauen, wurden im Neusser Rathaus losgesprochen und erhielten ihre Gesellenbriefe.

Gut, wenn man einen Cousin wie Maximilian Biskup hat. Irgendwie wusste der 29-Jährige bei der Planung seines Gesellenstücks nicht so recht, was er für sich bauen sollte. Dann fiel ihm ein, dass seine Cousine demnächst heiratet. Und dass sie gerne Wein trinkt. Schon war die Idee für sein Hochzeitsgeschenk und sein Gesellenstück geboren: Er tischlerte einen Weinschrank.

Für das besondere Einzelstück verwendete er massive Eiche, die er mit Fronten aus olivgrün lackiertem Linoleum kombinierte. „So entsteht eine Harmonie aus Naturmaterialien und modernem Design“, erläutert er. Griffe sucht man vergeblich – ein kurzer Druck genügt, damit sich Schublade und Seitentüren öffnen. Sogar an Stauraum für Weingläser hat Maximilian Biskup gedacht. Mit seinem

DIE KANTE ICH GAR NICHT!

Kaufe deine Platte direkt mit der passenden Kante bei der ZEG, deinem **Vollsortiment-Partner** im Holzgroßhandel.

Greife auf das größte Kantensortiment in Europa mit über 200.000 verschiedenen Varianten zu. Alles aus einer Hand. Schnell und unkompliziert. Finde deine Kante über die Kantensuche unter der Rubrik „Praktische Helfer“ unter

www.zeg-holz.de

ZEG Zentraleinkauf Holz + Kunststoff eG
Hauptsitz: Rudolf-Diesel-Straße 1 · 70806 Kornwestheim



Das neue Boden-Sortiment für den Profi.

Neue Kollektionen, neues Design, neues Konzept

- ✓ Für Wohn-, Gewerbe- oder Objektbereich
- ✓ 7 Kollektionen
- ✓ Erstklassiges Parkett
- ✓ Innovative Designböden
- ✓ Hochwertiges Massivholz
- ✓ Modernes Laminat



Alles aus einer Hand – profitieren Sie von umfangreicher Vertriebsunterstützung. Mehr dazu unter becher-holz.de/belmono-partner

belmono

Die BECHER Eigenmarke

UNICO Landhausdielen Eiche markant rustikal

Entdecken Sie das Sortiment im neuen belmono Katalog, blättern Sie direkt online und lassen Sie sich inspirieren: becher-holz.de/belmono-katalog

BECHER GmbH & Co. KG · becher-holz.de
Heinsberg: Tel.: 02452 9114-0 · Köln: Tel.: 0221 957436-0 · Mönchengladbach: Tel.: 02166 91542-0

Holz mit Zukunft

BECHER.



Fotos: Stefan Bunting

« Mit seinem Weinschrank siegte Maximilian Biskup im Design-Wettbewerb „Die gute Form“,

Vor der Lossprechung waren die Gesellenstücke mehrere Tage im Neusser Rathaus zu sehen. Auf dem Foto von links: Obermeister Philipp Schlag, Klaus Harder (Vorsitzender des Prüfungsausschusses), Thomas Gütgens (Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft), Neu-Geselle Jannik Driesel und Landtagsabgeordneter Dr. Jörg Geerlings.

» Besonders geehrt wurde der Jahresbeste Julius Giel aus Köln (Thomas Griese GmbH, Grevenbroich)



Weinschrank siegte er im Design-Wettbewerb „Die gute Form“, bei dem eine Jury die Gesellenstücke vor allem nach gestalterischen Kriterien bewertete.

Vor seiner Ausbildung in der Korschenbroicher Tischlerei Schlang hatte Biskup übrigens Bioverfahrenstechnik studiert. Als er mit seinem Vater eine Bar für den elterlichen Wintergarten baute, machte ihm die Arbeit so viel Spaß, dass er sich fürs Handwerk entschied. Jetzt will der Meerbuscher als Geselle erst einmal für längere Zeit reisen und arbeiten: Seine Ziele sind die USA, Kanada und Australien.

Vor der Lossprechungsfeier waren die Gesellenstücke mehrere Tage im Foyer des Neusser Rathauses zu sehen. „Das ist etwas

» **„Das Handwerk bietet viel Innovation und gute Zukunftsperspektiven.“**
Dr. Jörg Geerlings

ganz Besonderes – die ‚gute Form‘ zieht ins Rathaus“, sagte Bürgermeister Reiner Breuer, als er die Ausstellung eröffnete. Philipp Schlang, Obermeister der Tischler-Innung Rhein-Kreis Neuss, freute sich über das „besondere Ambiente“, in dem die Gesellenstücke präsentiert wurden. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses,

Klaus Harder, wies auf die Trends hin: Eiche und Nussbaum, manchmal kombiniert mit Ahorn oder mit lackierten oder furnierten Flächen. Angesichts der schönen Stücke war es für Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein kein Wunder, „dass viele jungen Menschen Tischler werden wollen“.

Während der Lossprechungsfeier sprach Obermeister Schlang die 31 Gesellinnen und Gesellen traditionell von den Pflichten der Ausbildung frei und erhob sie unter dem Beifall der Gäste offiziell in den Gesellenstand. Landtagsabgeordneter Dr. Jörg Geerlings (CDU) gratulierte herzlich zur bestandenen Prüfung und zu den tollen Gesellenstücken. „Das Handwerk bietet viel Innovation und gute Zukunftsperspektiven“, sagte er.

Besonders geehrt wurden die Jahresbesten. Julius Giel aus Köln (Thomas Griese GmbH, Grevenbroich) hatte die beste Prüfung abgelegt. Auf dem zweiten Platz landete Philipp Bongartz von der Striemitzer GmbH aus Neuss, gefolgt von Finn Rüter (Stilfabrik GmbH, Neuss).

Bei der „Guten Form“ belegte Tim Vohralik aus Meerbusch (Ausbildungsbetrieb Reinhard Neunzig) mit einem „Waveboard“ aus Mooreiche und Linde den zweiten Platz. Dritter wurde Noah Heiningen aus Köln (Thomas Hoffmann GmbH & Co. KG, Grevenbroich) mit einem Schreibtisch aus amerikanischem Nussbaum-Massivholz. Belobigungen gab es für Jannik Driesel aus Meerbusch (Tischlerei Stefan Neukirchen), Lennard Tillmanns aus Neuss (Holzvisionen GmbH, Jüchen) und Mirco Tenten aus Korschenbroich (Tischlerei Hartmut Richardt).

Striemitzer GmbH
Ihre Schreinerei im Rhein Kreis Neuss



Phillipp Bongartz



Johannes Reineke

„Wir gratulieren unseren ehemaligen Azubis **Phillipp Bongartz** und **Johannes Reineke** zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum Tischler. Im besonderen **Phillipp Bongartz**, der die Ausbildung als Zweitbesten der Innung abgeschlossen hat.“

Am Hagelkreuz 15 · 41469 Neuss · Tel. 02131 462348
info@striemitzer.de · www.striemitzer.de



Stephanstrasse 12
41464 Neuss
Tel.: 02131/9762-0
Fax: 02131/9762-62
info@kilbinger.de

**Profi Web-Shop
für unsere Kunden**
www.kilbinger.de
mit Auftragsverwaltung

Öffnungszeiten für den Verkauf und Verwaltung:

Montag bis Freitag
08:00–12:30 Uhr, 13:15–16:45 Uhr

Öffnungszeiten für die Fachausstellung:

Montag bis Freitag
08:00–12:30 Uhr, 13:15–16:45 Uhr

Samstag
10:00–13:00 Uhr
gerne mit Terminvereinbarung

Fachhandel & Service

- Holzwerkstoffe
- Bauelemente
- Fenster- u. Türbeschläge
- Möbelbeschläge
- Befestigungstechnik
- Werkzeuge und Maschinen
- Holzoberflächenprodukte
- Kleber und Dichtstoffe
- Arbeitskleidung
- Zuschnitt von Alu Außen- und Holz Innenfensterbänken
- Farbmischcenter Zweihorn Farbmischcenter Gori u. Sigma
- Fachausstellung Türen u. Bodenbeläge
- Festool Testcenter
- Maschinenverleih
- Planung v. Schließanlagen, eigene Zylinder-Werkstatt
- Zuschnitt von Holzwerkstoffen



Obermeister Uwe Sötje (2. v. r.) erhob die neuen Fachkräfte im Tischlerhandwerk des Kreises Viersen offiziell in den Gesellenstand, Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein (r.) und Kreislehrlingswart Johannes Schmitz (l.) gratulierten.

Sein Barmöbel aus Eiche mit einem typisch japanischen Kumiko aus Lindenholz sicherte Louis Bräutigam den Sieg im Gestaltungswettbewerb „Die gute Form“.



Lea Erbrath legte die beste Prüfung ab. Auf dem Foto wird sie flankiert von Jan Strötges (2. Platz, l.) und Moritz Leuf (3. Platz).

MIT EICHE UND LINDE ZUR GUTEN FORM

Die Tischler-Innung Kreis Viersen begrüßt 17 neue Tischlergesellen, darunter drei Frauen, in ihren Reihen. Jahresbeste ist Lea Erbrath, Louis Bräutigam gewann den Gestaltungswettbewerb „Die gute Form“.

Uwe Sötje verglich die dreijährige Ausbildung im Tischlerhandwerk mit einem Marathon: „Die letzten Meter waren die schwersten, aber ihr seid im Ziel angekommen“, sagte der Obermeister der Tischler-Innung Kreis Viersen während der Lossprechung im Berufskolleg Viersen. 14 neue Tischlergesellen und drei Tischlergesellinnen konnten begrüßt werden. Sieben Auszubildende hatten die Prüfung im ersten Anlauf nicht geschafft. Daran erkenne man, dass man den Gesellenbrief nicht geschenkt bekomme, sagte Uwe Sötje. Der

Obermeister dankte in seiner Rede allen Ausbildungsbetrieben, den Lehrern in der dualen Ausbildung und den Mitgliedern des Prüfungsausschusses.

„Bildung hat für uns alle einen großen Wert, der oft erst im Laufe des späteren Lebens erkannt wird. Eure Tischlerausbildung ist der Start in ein selbstgestaltetes Leben“, betonte Karl-Heinz Greverath, Schulleiter des Berufskollegs Viersen. Greverath hatte seine beruf-



liche Laufbahn einst ebenfalls mit einer Tischlerlehre begonnen. Uwe Sötje sprach die Nachwuchskräfte traditionsgemäß von den Pflichten der Ausbildung los. Dabei sorgte er für ein herzliches Lachen bei allen. „Ab heute könnt ihr den Besen in der Ecke stehen lassen, ihr seid in den Stand der Gesellen erhoben“, sagte er.

Als Jahrgangsbeste ging Lea Erbrath aus der Prüfung hervor, die bei der Nettetaler Möbelschreinerei Klaus Hegholz gelernt hat-

te. Die 28-Jährige blickt schon auf ein abgeschlossenes Biochemie-Studium zurück. „Ich habe gemerkt, dass ich mit den Händen arbeiten wollte, und habe mich nach dem Studium für eine Lehre entschieden. Im Hinterkopf war dieser Plan B immer. Heute weiß ich, dass es genau das Richtige ist“, sagt sie. Was ihr an ihrem Handwerk besonders gefällt: „Als Tischlerin bin ich kreativ. Der Kopf ist ausgelastet, denn es gilt, präzise handwerklich zu arbeiten. Einfach drauflos arbeiten ist nicht. Man muss genau wissen, was man tut“, erklärt die Nettetalerin, die mit einem Spargutschein der Sparkasse Krefeld und Werkzeug für ihre besondere Leistung belohnt wurde. Sie wurde vom Ausbildungsbetrieb übernommen und möchte jetzt erst einmal Erfahrung als Gesellin sammeln.

Das hat auch Jan Strötges aus Viersen vor, der die zweitbeste Prüfung ablegte. Auch er bleibt seinem Ausbildungsbetrieb, der Möbel Wolf GmbH in Grevenbroich, treu. „Mein Opa war auch Tischler, und

Beschläge + Konzepte
www.steinrueck.de

Tel.: 0211-6905-0
duesseldorf@steinrueck.de

Möbel nach Maß **HEGHOLZ**
Möbelschreinerei

Wir gratulieren unserer Auszubildenden **Lea Erbrath** zur erfolgreich bestandenen Gesellenprüfung, die sie als Jahresbeste abgeschlossen hat.

Das Handwerk hat Zukunft – das Handwerk ist im digitalen Wandel!
Facharbeiter werden immer gebraucht!

• Beratung • Fertigung
• Planung • Montage

Obere Färberstraße 15
41334 Nettetal-Lobberich
Tel.: 02153 8397, Fax: 02153 60102
www.hegholz.de, info@hegholz.de

Unser Service:
• Individuelle Beratung für Architekten, Handwerker & Bauunternehmen
• Aufmaßservice
• Musterservice
• Vor-Ort-Beratung

TÜREN – BÖDEN – WAND & DECKE – GARAGENTORE – BAUEN MIT HOLZ

Holzfachhandel MOHREN
IHR PROFI FÜR DEN INNENAUSBAU!
Heinrich Mohren GmbH & Co. KG
Schellerstraße 31-33 · 41366 Schwalmatal
Telefon 0 21 63-92 63-0 · www.heinrich-mohren.de
Mo-Fr 07.30 – 12.00 Uhr & 13.15 – 17.00 Uhr · Sa 09.00 – 12.30 Uhr



„Turn in(to) the Wood“ – dieser Zeichentisch in Satin-Walnut und Farblack ist das Gesellenstück der Jahresbesten Lea Erbrath.



Der Umgang mit den Materialien, die Präzision – das Tischlerhandwerk ist einmalig.“
Moritz Leuf

Ich habe als Kind schon viel handwerklich gearbeitet. Im Handwerk sieht man am Ende des Tages, was man gemacht hat. Das ist das Schöne“, erzählt der 23-Jährige, der sich später gerne zum Meister qualifizieren möchte. „Der Umgang mit den Materialien, die Präzision – das Tischlerhandwerk ist einmalig“, schwärmt Moritz Leuf. Der 26-jährige Viersener, der ebenfalls zuvor studiert hatte und durch Bekannte den Tischlerberuf entdeckte, lernte bei Simon Lukas Seng in Viersen. Er ging als Drittbester aus der Prüfung hervor. Auch er wurde übernommen.

Während der Lossprechung wurden auch die Gewinner des Wettbewerbs „Die gute Form vorgestellt“, bei dem eine Experten-Jury hervorragend gestaltete Gesellenstücke auszeichnet. Hier hatte Louis Bräutigam die Nase vorn. Er siegte mit seinem Gesellenstück „Gepan“ – der Titel setzt sich aus „Germany“ und „Japan“ zusammen.

Der 23-Jährige, der seine Ausbildung in der Schwalmtaler Tischlerei Fabian Kaluza machte und in Mönchengladbach wohnt, schuf ein Barmöbel aus Eiche mit einem typisch japanischen Kumiko aus Lindenholz.

Mit seinem Gesellenstück in Form eines Esstisches in Nussbaum und Esche sicherte sich Patrick Görtzen von der gleichnamigen Brüggener Tischlerei den zweiten Platz. Finn-Louis Trouwain, der bei der Anton Thelen GmbH in Nettetal gelernt hatte, punktete mit einem Sideboard in Teak und konnte sich über den dritten Platz freuen. Eine Belobigung erhielt Benedict Oedingen von der Willlicher Schreinerei Stefan Heines für sein Sideboard in Eiche und Farblack. Johannes Schmitz, Lehrlingswart der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, lobte die Kreativität jedes einzelnen Gesellenstücks. „Es sind fantastische Unikate“, hob er hervor.

Ihr Großhandel in Ratingen mit über 6000 m² Lager, Verkauf & Co.



Alles, was der Profi braucht:

Schnittholz | Kantholz | Latten | Bretter
Bohlen | Hobelware | Plattenwerkstoffe
BSH + KVH | und natürlich vieles mehr!



Franken-Holz GmbH | Am Ostbahnhof 7 | 40878 Ratingen | T.: 02102 / 86680 | www.franken-holz.de | Mo.-Fr. 7.30 - 18 Uhr | Sa. 8.45 - 13 Uhr

THELEN | DRIFTE

Das Beste für Ihr Zuhause.



Maßgeschneiderte Küchen- und Wohnkonzepte

So individuell wie Sie!

Wohnen ist ein Erlebnis – wir verstehen die Gestaltung Ihres Lebensraumes als etwas ganz Persönliches. Seit Jahrzehnten begeistern wir unsere Kunden mit der individuellen Einrichtung ihrer Wohnräume, Küchen, Häuser und Objekte. Mit unserer Erfahrung, mit unserem Verständnis für Ihre Bedürfnisse und mit unserem handwerklichen Können planen, entwickeln und realisieren wir Raumkonzepte, die nur für Sie gemacht sind. Sie sind immer etwas Besonderes.



NETTETAL DÜSSELDORF MOERS



www.thelen.de

Dachdecker radelten für kranke Kinder

„Dachdecker drehen am Rad“: Unter diesem Motto haben Dachdeckermeister Bernd Gockel aus Willich und zwei seiner Kollegen eine Fahrradtour unternommen, um Geld für das Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland in Düsseldorf zu sammeln.

Am Ende standen 44 Stunden im Sattel, 770 geradelte Kilometer und 3000 Höhenmeter, von Weil am Rhein bis nach Rees viele spannende Begegnungen – und fast 21.000 Euro für den guten Zweck. Das Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland ist ein Haus für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die unheilbar erkrankt sind und nur eine eingeschränkte Lebenserwartung haben. Es ermöglicht den betroffenen Familien, die verbleibende gemeinsame Zeit so erfüllt und positiv wie möglich zu gestalten.

„Unsere Aktion unter dem Motto ‚Wir fahren – Ihr spendet‘ ist aus einer Bierlaune heraus entstanden“, erzählt Bernd Gockel. Einmal im Jahr trifft sich der Willicher mit seinen Kollegen Uwe Fehr aus Moers und Thomas Schmitz aus Düsseldorf, der Geschäftsführer des Dachdecker-Verbandes Nordrhein ist. Die drei kennen sich seit mehr als 30 Jahren und haben zusammen die Meisterschule besucht.

„Eigentlich wollte ich über die Alpen“, sagt der passionierte Rennradfahrer, der früher an Amateurrennen teilgenommen hat. Das Trio einigte sich dann aber auf eine andere Tour: „Wir fahren mal den Rhein runter.“ Bernd Gockel (60) und Thomas Schmitz (62) machten sich mit ihren Gravelrädern auf den Weg, Uwe Fehr (58) wählte das E-Bike. Fast ein halbes Jahr hatten sie zuvor geplant, Sponsoren und Spender gesucht (Gockel: „Selbst zwei Ex-Frauen haben gespendet“) und Besuche in Innungsfachbetrieben entlang der Strecke in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen vereinbart. „Wir hatten acht Fahrtage und haben jeden Tag mindestens ein Unternehmen besucht“, berichtet Gockel. Dabei erlebten sie die beeindruckende Bandbreite im Dachdeckerhandwerk – der eine Betrieb macht nur Neubauten, der andere kümmert sich ausschließlich um Sanierung. Einige Dachdecker



21.000 Euro „erradelten“ die Dachdeckermeister Bernd Gockel, Thomas Schmitz und Uwe Fehr (v. l.) auf ihrer Sommertour für das Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland.

Foto: Dachdecker-Verband Nordrhein

radelten sogar jeweils ein Stück mit. Größter Sponsor der Aktion war der Hersteller Enke-Werk in Düsseldorf. Das Unternehmen stellte auch einen Kleinbus zur Verfügung, der während der Tour als Materialwagen diente und von Thomas Schmitz' Sohn Max gefahren wurde.

Übrigens: Auch jetzt kann noch für das Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland gespendet werden – die Einrichtung finanziert sich nach eigenen Angaben zu mehr als der Hälfte über Spenden.

Die Bankverbindung: Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V., IBAN: DE22 3005 0110 0010 3309 00, Verwendungszweck: „Dachdecker Sommertour“.



Kfz-Innung Krefeld sagte Danke

Schöne Geste: Als Dankeschön für den ehrenamtlichen Einsatz feierte die Kfz-Innung Krefeld mit Obermeister Dietmar Lassek (3. v. r.) an der Spitze ein kleines Grillfest mit den ehrenamtlichen Mitgliedern des Gesellenprüfungsausschusses. Und wie sich das für Kfz-Fans gehört: Ein engagiertes Mitglied des Prüfungsausschusses kam mit seinem alten Ford Taunus zu der Feier, die im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum stattfand.

Bäcker-Innung unterstützt „Spiel ohne Ranzen“

Mit einer Spende von 1.000 Euro und 500 Berliner Ballen hat die Niederrheinische Bäcker-Innung einmal mehr die Ferienspielaktion „Spiel ohne Ranzen“ unterstützt.

Obermeister Rudolf Weißert übergab die Spende während der diesjährigen Ferienspielaktion an die Vorsitzende des Arbeitskreises Krefelder Frauenverbände, Kerstin Jensen, und Schatzmeisterin Ursula Stenhorst. Das Geld stammt aus den Verkäufen des Krefelder Altbierstollens und der Aktionsbrote bei den Qualitätsprüfungen der Innung.



500 Berliner Ballen verteilte Steffen Sommer, seine Tochter Paulina und Obermeister Rudolf Weißert an die Kinder bei der Krefelder Ferienaktion „Spiel ohne Ranzen“.



Eine Spende von 1.000 Euro für die Ferienaktion „Spiel ohne Ranzen“ überreichte Obermeister Rudolf Weißert an Kerstin Jensen (l.) und Ursula Stenhorst vom Arbeitskreis Krefelder Frauenverbände.

Fotos: Dirk Jochmann

„Die Krefelder Innungsbäcker unterstützen die tolle Aktion ‚Spiel ohne Ranzen‘ bereits seit der allerersten Ausgabe. Wir waren jetzt schon zum 47. Mal dabei“, erläuterte Weißert mit Blick auf die lange Tradition. Dazu gehört auch, dass die Bäcker jeweils Berliner Ballen spendieren. Steffen Sommer hatte diesmal die süße Köstlichkeit gebacken und verteilte 500 Exemplare zusammen mit seiner Tochter Paulina und Obermeister Weißert an die spielenden Kinder.

DEKRA

Alles für eine
sichere Fahrt

Ist die Hauptuntersuchung fällig, dann am besten gleich zu DEKRA. Mit oder ohne Termin. Auch bei Fahrzeugbewertung, Schadengutachten und Änderungsabnahme, unsere Experten sind für Sie da.

DEKRA Automobil GmbH
Höherweg 111, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211.2300-0
dekra.de/duesseldorf
Jakobshöhe 10, 41066 Mönchengladbach, Tel. 02161.47956-0
dekra.de/moenchengladbach

KRAFT
Baustoffe

Niederlassung
Mönchengladbach
Dominik Bauer

DER DACH-SPEZIALIST

Wir sind Ihr Ansprechpartner
und Ihre Nr. 1 Adresse,
wenn es um **Bedachungen –
Dämmstoffe – Spenglerei** geht.

Aachener Straße 233 · 41061 Mönchengladbach
Telefon (02161) 568 83-0 · Fax (02161) 568 83-29

www.kraft-baustoffe.de

Zukunftstechnik für Krefelder Kfz-Azubis

Modernste Technik aus einem vollelektrischen ehemaligen „London-Taxi“ der SWK nutzt das Ausbildungszentrum der Kfz-Innung Krefeld zur Schulung der künftigen Kfz-Mechatroniker. Ein Beispiel dafür, wie komplex der Beruf geworden ist.



Foto: Georg Maria Baislen

Auszubildender Jean-Paul Böhme (im Schutzanzug) wird im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum der Kfz-Innung Krefeld in der Arbeit an E-Autos geschult. Seine Kollegen sowie Ausbilder William Kempkes, Obermeister Dietmar Lassek (r.) und ÜBA-Leiter Wolfgang Mennen (neben Lassek) schauen zu.

Mit seinem dunklen Schutzanzug, dem weißen Helm und den pinkfarbenen Handschuhen sieht Jean-Paul Böhme eher wie ein Astronaut aus und nicht wie der angehende Kfz-Mechatroniker, der er ist. Aber für einen bestimmten Bereich seines Berufes müssen die Sicherheitsmaßnahmen sein: Der 19-Jährige hat als Ausbildungsschwerpunkt die System- und Hochvolttechnik gewählt – und dazu gehört, dass er lernt, an der unter Spannung stehenden Batterie eines Elektroautos zu arbeiten. Die Schutzkleidung wie auch spezielles isoliertes Werkzeug verhindern, dass er dabei einen elektrischen Schlag bekommt.

Gerade beschäftigt sich Jean-Paul Böhme mit dem Hochvoltverteiler innerhalb der Batterie. Dabei beobachten ihn nicht nur einige Kollegen aus dem dritten Ausbildungsjahr und Ausbilder William Kempkes vom Überbetrieblichen Ausbildungszentrum (ÜBA) der Kfz-Innung Krefeld, sondern auch Obermeister Dietmar Lassek und ÜBA-Leiter Wolfgang Mennen. Die beiden freuen sich, dass sie modernste Hochvolttechnik für die Schulung des Nachwuchses im

Krefelder Kfz-Handwerk zur Verfügung stellen können. Das verdankt das Ausbildungszentrum den Stadtwerken Krefeld. „Nachdem eines der elektrischen ‚London-Taxis‘ der SWK einen Unfall gehabt hatte, durften wir die komplette Hochvolttechnik, also Batterie, Antrieb und Nebenaggregate, ausbauen und nutzen“, berichtet Dietmar Lassek.

Die Elektromobilität trägt dazu bei, dass die Ausbildung im Kfz-Handwerk immer komplexer wird. So werden alle angehenden Kfz-Mechatroniker in der Hochvolttechnik geschult. Das Überbetriebliche Ausbildungszentrum stellt sicher, dass die notwendigen Inhalte unabhängig vom jeweiligen Ausbildungsunternehmen vermittelt werden. Etwa jeder zehnte Auszubildende wählt diesen Bereich – wie Jean-Paul Böhme – im dritten Lehrjahr sogar als Schwerpunkt. „Die Arbeit an elektrischen Antrieben ist sehr angenehm, weil sie ohne Öle auskommen und man nicht schmutzig wird“, lächelt Böhme, der seinen Beruf bei BMW Auto Becker Klausmann erlernt. Autos sind die große Leidenschaft des Krefelders, der als Kind seinen Vater zum 24-Stunden-Rennen am Nürburgring begleitet hat. „Inzwischen schraube ich da mit und fahre auch selbst Rennen im ADAC Slalom-Youngster Cup“, erzählt der 19-Jährige.

Jean-Paul Böhme ist einer von derzeit 163 angehenden Fachkräften im Krefelder Kfz-Handwerk. „Die Zahl der Auszubildenden steigt an“, berichtet Obermeister Dietmar Lassek. Die Krefelder Werkstätten seien weiter gut ausgelastet. „Viele Kfz-Besitzer fahren ihre Autos länger, weil sie die Kosten für eine Neuanschaffung scheuen“, sagt ÜBA-Leiter Wolfgang Mennen. Bundesweit ist die Zahl der Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2024 um 5,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen, so das Kraftfahrt-Bundesamt. Insgesamt wurden 1.471.641 Neuwagen zugelassen, davon 645.649 (plus 2,2 %) mit alternativen Antrieben (elektrisch, Hybrid, Plug-in, Brennstoffzelle, Gas, Wasserstoff).

Die Zahlen bilden ab, was nach Einschätzung von Dietmar Lassek die Zukunft sein wird: „Wir werden einen Mix haben aus E-Fahrzeugen, Verbrennern, Wasserstoff und vielleicht noch ein oder zwei Antriebsarten, die wir heute noch gar nicht kennen“, sagt der Obermeister.



Gebäudereinigung BCS: Steinböden als Spezialität

Saubere Arbeit seit 25 Jahren: Dafür steht das Reinigungsunternehmen BCS Bastians Cleaning und Service GmbH in Tönisvorst.

Zum 25-jährigen Bestehen ihrer Gebäudereinigung nahmen Markus Bastians-Wefers und seine Frau Bianca Bastians (r.) die Ehrenurkunde von Obermeisterin Nadine Ludwigs entgegen.

Zu ihrem Betriebsjubiläum wurden Geschäftsführer Markus Bastians-Wefers und seine Frau Bianca Bastians ausgezeichnet: Nadine Ludwigs, Obermeisterin der Gebäudereiniger-Innung Mittlerer Niederrhein, überreichte ihnen während der Innungsversammlung in Krefeld die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf.

Parkettschleifen oder Glasreinigung an. Sieben Mitarbeitende beschäftigt das Unternehmen, in Spitzenzeiten waren es mal 35. Das liege am Fachkräftemangel, sagt Markus Bastians-Wefers: „Arbeit ist genug da. Jeden Tag müssen wir Aufträge ablehnen.“ Und was ist das Schöne an seinem Beruf? Der Gebäudereiniger-Meister muss nicht lange überlegen: „Wir haben tolle Vorher-Nachher-Effekte und sehen immer direkt, was wir getan haben“, erklärt er.

Beide Eheleute sind Meister im Gebäudereiniger-Handwerk. Bei Markus Bastians-Wefers war das nicht abzusehen – der heute 56-Jährige hatte ursprünglich Reiseverkehrskaufmann gelernt. Dann lernte er seine spätere Frau Bianca kennen, deren Vater Werner eine Gebäudereinigung in Krefeld betrieb. „Da habe ich in den Beruf reingeschnuppert und eine zweite Ausbildung gemacht“, berichtet er. Später legten beide die Meisterprüfung ab und führten nach Werner Bastians' frühem Tod das Unternehmen gemeinsam mit dessen Witwe weiter, bevor sie in Tönisvorst ihren eigenen Betrieb gründeten.

Die Spezialität des Unternehmens: Wenn Natursteinböden abgelauften, abgenutzt oder stumpf geworden sind, arbeitet sie das BCS-Team professionell auf. Da kann auch schon mal ein hundert Jahre alter und entsprechend wertvoller Terrazzoboden dabei sein. Vor allem Privatleute nehmen die Aufarbeitung von Steinböden in Anspruch. Darüber hinaus bietet der Betrieb auch Fassadenreinigung,

FLIESEN. FÜR SIE. FÜR IMMER.

Der Fachhandel

für Fliesen und Zubehör!



Hier registrieren für den Profi-Online-Shop



Schmidt Rudersdorf
FLIESEN • NATURSTEIN

Freudenbergstraße 1 • 41749 Viersen
Vogelsanger Weg 103 • 40470 Düsseldorf

Meisterbetrieb **BCS** Meisterbetrieb

Bastians Cleaning & Service GmbH

Seit 25 Jahren spezialisiert auf die Sanierung von

◆ Natursteinböden ◆ Natursteinfassaden ◆ Natursteintreppen

☎ **02151 / 71 00 08**
info@bcs-bastians-cleaning.de

Ihr Unternehmen in Krefeld für

**HEIZUNG, SANITÄR
KLIMA, LÜFTUNG**

WTK
WÄRMETECHNIK

www.wtk-waermetechnik.de

Obergath 126 • 47805 Krefeld • Telefon 02151 - 3195-0

170 Jahre Osterath: Von der Hufschmiede zum Spezialisten für Nutzfahrzeuge

Am Anfang stand eine Hufschmiede in Krefeld-Fischeln – das war 1854. Heute wird das Familienunternehmen im Willicher Gewerbegebiet Münchheide in der fünften Generation geführt und hat 25 Mitarbeiter: Die Fahrzeugbau Osterath GmbH, Spezialist für Reparaturen und Umbauten an Lkw, Aufliegern und Anhängern, blickt in diesem Jahr auf ihr 170-jähriges Bestehen zurück.



Seinen Geburtstag feierte das Unternehmen mit 450 Gästen auf dem Firmengelände in Willicher Gewerbegebiet an der Hanns-Martin-Schleyer-Straße. Zu den vielen Gratulanten gehörte auch Landesinnungsmeister Klaus Steinforth für den Landesinnungsverband des Karosserie- und Fahrzeugbau-Handwerks NRW, der die Urkunde des Verbandes zum 170-Jährigen überreichte.

Seit 2014 leiten die Brüder Thomas (50) und Michael (49) Osterath den Betrieb. „Wenn ein Unternehmen über einen solch langen Zeitraum erfolgreich agiert, ist das nie der Erfolg eines Einzelnen, sondern immer der Verdienst eines Teams“, sagen sie. Unter der Leitung ihres Vater Heinz (76) und ihres im Vorjahr verstorbenen

Onkels Franz-Josef standen nicht nur die Feiern zum 125-jährigen Bestehen in Krefeld (1979) und zum 150-Jährigen in Willich (2004) an, sondern auch 1989 der Betriebsneubau und Umzug von Krefeld nach Willich ins Gewerbegebiet Münchheide. Das Gelände dort umfasste 14000 Quadratmeter. Die 1800 Quadratmeter große Produktionshalle mit Büros und Sozialräumen wurde 2021 um eine weitere Fahrzeugbauhalle erweitert. „Mit dem Neubau hat sich nicht nur die Kapazität vergrößert, auch die Arbeitsbedingungen haben sich erheblich verbessert“, erläutern Thomas und Michael Osterath.

Die Schwerpunkte sind Fahrzeugbau und -umbau, Unfallreparatur, Bremsendienst, Schweiß-, Richt- und Lackierarbeiten, Ersatzteile und Mechanik sowie Service. 2020 eröffnete das Unternehmen, auch coronabedingt, ein neues Geschäftsfeld: „Elephant Trucks“. „Das sind maßgeschneidert umgebaute, geländegängige Expeditionsfahrzeuge“, sagen die Geschäftsführer.

Aus der Chronik: Der Schmiedemeister Johann Osterath gründet im April 1854 in Krefeld-Fischeln eine Hufschmiede. Das ist die „Geburt“ der heutigen Osterath GmbH. 1891 übernimmt sein Sohn Josef den elterlichen Betrieb. Er beschlägt nicht nur wie sein Vater Arbeitspferde, sondern repariert auch die landwirtschaftlichen Anhänger der Bauern in der Region. In der dritten Generation übernimmt 1933 Heinrich Osterath und weitet das Tätigkeitsfeld aus: Er repariert nicht nur, sondern konstruiert und baut auch neue Anhänger. 1945 erkennt er zudem die Chancen, die die wachsende Motorisierung und Wirtschaftswunderjahre bieten. Das Unternehmen repariert nun auch Nutzfahrzeuge mit Motor und fertigt Sonderaufbauten, beispielsweise für die damalige Krefelder Brauerei Rhenania.

Fahrzeugbau & -umbau
 Handel & Ersatzteile
 Elektrik & Hydraulik

Service & Bremsendienst
 Unfallreparatur
 Lackieranlage



Mit Blumen gratulierte Ralph Treeker, Obermeister der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Krefeld-Viersen-Neuss. Von links: Michael Osterath, Treeker, Thomas Osterath, Heinz Osterath.

1964 übernehmen die Brüder Franz-Josef und Heinz Osterath das Steuer der Firma und leiten sie über 60 Jahre lang. Franz-Josef ist Schmiedemeister und betreut den Fahrzeugbau. Er fördert als Vorstandsmitglied der Metall-Innung Krefeld die Nachwuchsausbildung und ist bis ins hohe Alter im Unternehmen aktiv. Sein Bruder Heinz (76) ist Kfz-Mechanikermeister und baut den Handel mit Nutzfahrzeugen als weitere Säule auf. Noch heute arbeitet er halbe Tage im Betrieb und steht seinen Söhnen Thomas und Michael mit Rat und Tat zur Seite.

Thomas und Michael übernehmen 2014 in der fünften Generation. Thomas ist gelernter Bankkaufmann und besitzt einen Bachelor in Absatzwirtschaft sowie einen MBA (Master Business Adminis-

tration), Fachrichtung International Management. Michael ist Diplom-Ingenieur, Fachrichtung Maschinenbau, sowie Schweißfachingenieur und technischer Betriebswirt.

Und wie geht die Zeitreise der Fahrzeugbau Osterath weiter? Thomas Osterath: „Es ist unsere Aufgabe, unser Unternehmen weiterzuentwickeln und gesund zu halten. Es kann helfen, sich in den jetzigen turbulenten Zeiten auf die Werte zu besinnen, die schon unsere Vorfahren hochgehalten haben: Leistung erbringen und einfordern, geschaffene Werte erhalten und sorgsam mit Ressourcen und der Umwelt umgehen.“ Sein Bruder Michael ergänzt: „Wichtig ist, dass wir offen für Veränderungen im Markt bleiben und Ideen für neue Chancen ergreifen.“

Ralf Eßer
 Sanitär- und
 Heizungsbau
 Meisterbetrieb

Bismarckstraße 117 · 47799 Krefeld
 Tel. (02151) 557910 · Fax (02151) 557911
 ralf.esser-sh@t-online.de

SCHUG
 Containerdienst GmbH
GERHARD SCHUG
 Hanns-Martin-Schleyer-Str. 17 · 41564 Kaarst
 Tel. 02131 / 59 13 37
 www.container-schug.de

Ob Bauschutt, Baumisch- oder Gartenabfälle, Altholz, Sperrmüll oder Bodenaushub – wir entsorgen alles, was Sie nicht mehr haben möchten.

Spaß an der Arbeit – auch nach 50 Jahren

Seit fünf Jahrzehnten beim selben Arbeitgeber: Dieses bemerkenswerte Jubiläum feierte jetzt Karosserie- und Fahrzeugbauer Ananias Georgiadis von der Krause Karosserie Neuss GmbH.



Mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Handwerkskammer wurde Ananias Georgiadis ausgezeichnet. Von links: Mario Krause, Werner Krause, Georgiadis, Bernd Münzenhofer (Handwerkskammer).

Foto: Andreas Woltschützke

Geplant war alles ganz anders. Als 14-Jähriger wollte sich Ananias Georgiadis bei einem Mercedes-Autohaus um einen Ausbildungsplatz als Kfz-Mechaniker bewerben. Mit seiner Mutter machte er sich auf den Weg – und erfuhr in dem Unternehmen, dass keine Lehrstelle frei war. Nur ein paar Meter weiter entdeckten die beiden die Karosseriewerkstatt Krause, und da sie einmal unterwegs waren, klopfen sie auch hier an. Der damalige Chef Friedhelm Krause machte gleich Nägel mit Köpfen: „Du kannst bei uns anfangen.“

Das ist jetzt 50 Jahre her. Im August 1974 begann Georgiadis seine Ausbildung zum Karosserie- und Fahrzeugbauer – bis heu-

te ist er bei Krause beschäftigt, inzwischen als Meister. Zu seinem Jubiläum zeichnete ihn die Handwerkskammer Düsseldorf (HWK) mit dem Goldenen Ehrenzeichen aus. Der 64-Jährige nahm es im Kreise seiner Kollegen von HWK-Vizepräsident Bernd Münzenhofer entgegen.

„Schon während der Ausbildung hat Ananias Georgiadis eine besondere Begabung gezeigt“, sagen Mario und Werner Krause, seine heutigen Chefs. Die kam nicht von ungefähr: „Autos waren immer schon meine Leidenschaft“ erzählt Georgiadis. Deshalb spielte es für ihn auch keine Rolle, dass er Karosserie- und Fahrzeugbauer wurde und nicht Kfz-Mechaniker – „Hauptsache Handwerk und Autos“.

Vor 15 Jahren legte er sogar die Meisterprüfung ab, nach gut vierjähriger Büffelei an der Abendschule. Seither leitet er als einer von zwei Werkstattmeistern bei Krause die Karosserieabteilung des Unternehmens, das 46 Mitarbeitende beschäftigt. Werner Krause hebt die Lernbereitschaft des Neussers hervor: Ananias Georgiadis habe zahlreiche Weiterbildungen besucht, sei es für Klimasysteme, elektronische Fahrzeugdiagnose, Smart-Repair oder Aluminium-Instandsetzung, um nur einige Beispiele zu nennen. Er ist auch zuständig für die technische Ausbildung des Nachwuchses. Derzeit kümmert er sich um sechs Auszubildende. Darüber hinaus setzt er sich auch ehrenamtlich für den Berufsnachwuchs ein – er gehört dem Gesellenprüfungsausschuss an und nimmt die Abschlussprüfungen mit ab. Genau dieses Engagement würdigte auch Handwerkskammer-Vizepräsident Bernd Münzenhofer.

Ananias Georgiadis ist verheiratet mit seiner Frau Tina, das Paar hat drei Kinder und inzwischen vier Enkel. Er spielt „Walking-Football“, eine Variante des Fußballs vor allem für Menschen über 50 Jahre, und ist mit seiner Mannschaft, den Füsseberg Kickers aus Helpenstein, amtierender Niederrheinmeister. Kürzlich hat er mit seinem Verein an einem internationalen Turnier auf Mallorca teilgenommen, dabei traf er den englischen Ex-Nationalspieler Chris Waddle.

Mit seinen 50 Berufsjahren könnte der Neusser schon in Rente sein. „Aber wann ich den Schritt mache, steht noch in den Sternen“, sagt er. Noch macht ihm sein Beruf einfach zu viel Spaß, ist es einfach immer noch ein tolles Gefühl, wenn ein beschädigtes Auto wieder instandgesetzt ist. „Ich genieße die Arbeit mit den Jungs in der Werkstatt, bei uns geht es sehr familiär zu“, erzählt der 64-Jährige, dessen Vater 1957 aus Griechenland an den Rhein kam.

Schweißrauchbelastung effektiv verringern

Die Einhaltung der Gefahrstoffgrenzwerte nach der neu gefassten TRGS 528 stellt Schweißbetriebe vor große Herausforderungen. Nur ein Gesamtpaket aus vielfältigen Maßnahmen kann den gewünschten Erfolg bringen.

Beim Schweißen entstehen gesundheitsgefährdende Rauchgase. Unterschieden wird zwischen dem E-Staub, der eine Partikelgröße von 10 µm und kleiner hat, und dem alveolengängigen Staub (A-Staub), der so fein ist, dass er sich in den kleinsten Verzweigungen der Lunge, den Alveolen (Lungenbläschen), absetzen kann. Auch die zusätzlich im Schweißrauch enthaltenen ultrafeinen und leichten Nanopartikel stellen eine Gefahr für die Mitarbeitenden dar. Dieser Feinstaub dringt sogar durch Zellmembranen und gelangt so direkt in den Blutkreislauf. Darüber enthält das Rauchgas toxisch wirkende Metallverbindungen: Mangan etwa schädigt die Nerven, Chrom(VI)-Verbindungen sowie Nickeloxide sind krebserregend.

Strenge Vorschriften

Die in Deutschland geltenden Verordnungen und Richtlinien zum Arbeitsschutz werden stetig weiterentwickelt und Gefahrstoffgrenzwerte neu definiert. So wurden die Grenzwerte für A-Staub im Februar 2014 drastisch verschärft – von 3 mg/m³ auf 1,25 mg/m³. Vorgaben hinsichtlich der Arbeitsplatzgrenzwerte macht die TRGS 528. Diese Technischen Regeln für Gefahrstoffe legen den Grenzwert für alveolengängige Manganverbindungen mit 0,02 mg/m³ fest. Beim Schweißen hochlegierter Stähle dürfen die Grenzwerte von 0,001 mg/m³ für Chrom(VI)-Verbindungen und 0,006 mg/m³ für Nickeloxide nicht überschritten werden.

Um die Einhaltung dieser strengen Vorgaben realisieren zu können, wurde 2019 ein Aktionsbündnis gegründet, das sich mit Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsschutzes beim Schweißen beschäftigt. Dazu arbeiten zahlreiche Institutionen, darunter Industrieverbände, Forschungseinrichtungen, Gewerkschaften, die Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) mit ihren Instituten für Prävention und Arbeitsmedizin (IPA) sowie für Arbeitsschutz (IFA), die staatliche Gewerbeaufsicht und weitere Interessenverbände zusammen. Sie erarbeiten Handlungshilfen und entwickeln Maßnahmen zur Minderung der Schweißrauchexposition. Einmal jährlich werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen auf dem Schweißrauch-Kolloquium vorgestellt. „Es wird seit Jahren eine umfangreiche Ursachenforschung betrieben. Wir sind seit Tag eins dabei“, sagt Dipl.-Wirtsch.-Ing. Boyan Ivanov, Technischer Vertriebsleiter beim Schweißtechnikhersteller EWM.

Maßnahmen für mehr Gesundheitsschutz

Viele Faktoren haben Einfluss auf die Produktion von Schadstoffen in der Schweißtechnik. So ist die Höhe der Belastung durch den Schweißrauch stark von dem angewandten Schweißverfahren und den eingesetzten Zusatzwerkstoffen abhängig. Dabei zählen energiereduzierende Lösungen zu den schadstoffarmen Schweißverfahren. Als Beispiel sind hier die MIG/MAG-Schweißverfahren forceArc und forceArc puls von EWM zu nennen, die über einen wärmeminimierten Impulslichtbogen verfügen. Die Technische Universität Dresden hat in einer Studie nachgewiesen, dass die Emissionen beim Einsatz von forceArc im Vergleich zum Schweißen mit einem herkömmlichen Sprühlichtbogen um bis zu 40 % reduziert werden können. Auch das Schweißverfahren coldArc reduziert die Schweißrauchmengen im Vergleich zu herkömmlichen Standard-Schweißverfahren mit Kurzlichtbogen.

Auch bei den eingesetzten Zusatzwerkstoffen lassen sich Emissionen minimieren, etwa durch Elektroden, die weniger Schweißrauch

produzieren. Zusätzlich hat das Schutzgas Einfluss auf die Rauchgasentwicklung, die durch optimierte Schweißparameter wie eine um 0,5 V verringerte Spannung reduziert werden kann. „Allerdings muss auch die schweißende Person Verantwortung übernehmen und den gesamten Prozess unterstützen“, betont Boyan Ivanov. Das Schweißrauch-Kolloquium gibt deshalb Merkblätter und Richtlinien mit Handlungsempfehlungen heraus.

Eine wesentliche Rolle bei der Erhöhung des Gesundheitsschutzes für Schweißer spielt die Schweißrauchabsaugung. Dabei sollte so viel Schweißrauch wie möglich erfasst werden. Besonders geeignet ist die Punktabsaugung. „Wir haben uns intensiv mit dieser Thematik beschäftigt und neue Schweißrauchabsaugbrenner für das WIG- und MIG/MAG-Schweißen nach DIN EN ISO 21904 entwickelt“, betont Boyan Ivanov. Auch mit dem Schweißrauchabsauger-Kit lasse sich die Gesundheitsbelastung erheblich minimieren. Mit einem speziellen Schweißhelm, der die Luft vor dem Einatmen filtert, kann sich der Schweißer zusätzlich schützen.

Letztendlich ist eine Kombination aus mehreren Maßnahmen erforderlich, um die Schweißrauchexposition erfolgreich zu mindern und damit die geforderten Grenzwerte einzuhalten. Dabei steht Unternehmen idealerweise ein erfahrener Experte zur Seite.

SCHWEISSTECHNIK AUS DEUTSCHLAND
VERWURZELT IM WESTERWALD, VERBUNDEN MIT DER GANZEN WELT

Damit Sie sich auf die Details konzentrieren können, haben wir das große Ganze im Blick. Aus einer Hand erhalten Sie bei uns die passende Schweißtechnik für Ihre Schweißaufgaben, ob manuell oder automatisiert. Schweißgeräte, Schweißbrenner, Zusatzwerkstoffe, Zubehörkomponenten, Software, Dienstleistungen und mehr – perfekte Schweißnähte gehen Ihnen mit EWM spielend leicht von der Hand. So schaffen Sie Verbindungen, die halten.

WIR SCHWEISSEN. ZUSAMMEN.

EWM GmbH | Standort Pulheim
Dieselstraße 9b | 50259 Pulheim
Tel.: +49 2238 46466-0
www.ewm-pulheim.de

EWM GmbH | Standort Moers
Rheinlandstraße 6 | 47445 Moers
Tel.: +49 2841 602376-0
www.ewm-moers.de

krause karosserie

Ihr zuverlässiger Partner für alle Karosserie- & Lackierarbeiten.

Unfallservice, Reparieren, Lackieren, Smart Repair und Autoglas.

Krause Karosserie Neuss GmbH
Moselstraße 29 · 41464 Neuss · Telefon 0 21 31 - 12 45 60
info@krause-karosserie.de · www.krause-karosserie.de

TUV SUD
Auto Partner

IHRE TÜV SÜD AUTO PARTNER PRÜFSTELLEN IN KAARST UND VIERSEN

- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Voll- und Einzelabnahmen nach §21 StVZO
- Änderungsabnahmen nach §19 StVZO
- Oldtimer-Regutachtung §23 StVZO
- Wert-, Schaden- und Unfallgutachten

Girmes-Kreuz-Straße 63
41564 Kaarst
Tel. 0 21 31/51 23 891

Freiheitsstraße 232
41747 Viersen
Tel. 0 21 62/89 72 626



« Die Familie Dahlmann steuert die Autohandelsgruppe Dresen (v. l.): Michael Homburger, Laura Dahlmann-Homburger, Kai, Peter, Beata und Ben Dahlmann.



Fotos: R. Reuß

» Mitreißender Auftritt der Pyromaniacs: Die Cheerleader-Truppe der Football-Mannschaft Rhein Fire begeisterte die Besucherinnen und Besucher.

Ford-Bereich des Unternehmens Walter Coenen Mönchengladbach und ist so auch in Mönchengladbach und Viersen vertreten. Seit diesem Jahr werden in Korschenbroich auch Autos von Suzuki verkauft. Neben den bereits genannten Marken gehören Cupra, Honda Motorrad, Kia und Seat zum Dresen-Portfolio. Für Opel-Autos bietet die Gruppe an mehreren Standorten den Service an, wie übrigens auch für Chevrolet.

Kein Wunder also, dass bei so viel unternehmerischer Aktivität zur Jubiläumsfeier die Sonne strahlte. Auf einer großen Bühne wurden die Besucherinnen und Besucher bestens unterhalten – mit traditioneller bayerischer Musik des Duos Alpensterne sowie mitreißenden Auftritten der Cheerleader-Truppe Pyromaniacs der Football-Mannschaft Rhein Fire, der Blues-Brother-Doubles oder der eigenwilligen und sehr erfrischenden Band Big Maggas. Foodtrucks boten eine breite Palette kulinarischer Köstlichkeiten, an den Bierwagen gab es eine Menge zu tun. Das gute Wetter und die schöne Stimmung sorgten für reichlich Nachfrage an den Getränkezapfstellen. Das Highlight des Tages war das Gewinnspiel, bei dem der Hauptgewinn in Höhe von 50.000 Euro für viel Aufregung und Spannung sorgte.

Für die kleinen Gäste gab es ein umfangreiches Programm. Hüpfburgen, Spielstände, Bull-Riding und viele weitere Attraktionen sorgten für strahlende Kinderaugen und ausgelassene Stimmung. Besonders aufregend war die Fahrzeug-Ausstellung, die nicht nur



» Viele Gäste fanden den Weg zum Jubiläumsfest der Dresen-Gruppe an der Moselstraße in Neuss.

Dresen-Gruppe: Full-Service-Anbieter rund um das Thema Mobilität

Auf eine 150-jährige Unternehmensgeschichte kann die Autohandelsgruppe Dresen zurückblicken. Das Jubiläum wurde auf dem Firmengelände an der Moselstraße in Neuss mit vielen Besuchern gefeiert.

Dresen in vier Zahlen: 14 Marken. 22 Standorte. 750 Mitarbeitende. 150 Jahre. Was 1874 mit einem Geschäft auf dem Neusser Markt begann, hat sich zu einer nun schon eineinhalb Jahrhunderte währenden Erfolgsgeschichte entwickelt. Alles fing mit Nähmaschinen an, die Adam Opel in Rüsselsheim produzierte und Louis Dresen in Neuss verkaufte. Später kamen Fahrräder hinzu, die ab 1886 ebenfalls von Opel gebaut wurden – und wenn an diesen damals neuartigen Fortbewegungsmitteln etwas repariert werden musste, erledigte Firmengründer Louis Dresen auch das. Ab 1917 verkaufte er auch Automobile der Marke mit dem Blitz. Da blickte das Unternehmen bereits auf eine 43-jährige Geschichte zurück.

Viele Jahrzehnte prägten Autos aus Rüsselsheim das Unternehmen Dresen. Nach der Trennung von Opel im vergangenen Jahr richtete sich die Gruppe strategisch neu aus. Es kamen neue Ausstellungsräume an der Moselstraße in Neuss sowie neue Marken hinzu. So hat die Dresen-Gruppe zum Jahreswechsel das Marktgebiet der Preckel-Gruppe im Großraum Neuss, Mönchengladbach und Krefeld für Renault und Dacia übernommen. Bereits seit 2022 verkauft Dresen die Marke MG in Neuss, im vergangenen Jahr folgte in Euskirchen die rein elektrische Marke Maxus für leichte Nutzfahrzeuge. Hyundai gibt es seit gut einem Jahr an sieben statt zuvor an vier Standorten. Im vergangenen Herbst kaufte die Dresen-Gruppe den

Familienunternehmen

Die Autohandelsgruppe Dresen ist auch 150 Jahre nach ihrer Gründung im Familienbesitz – inzwischen in der fünften Generation. Beata und Peter Dahlmann bauten das Geschäft zu einem Mehrmarken-Autohaus um. Längst hat sich die Gruppe vom reinen Pkw-Vekäufer zu einem Full-Service-Anbieter der Mobilität entwickelt. Inzwischen arbeiten auch ein Abschleppunternehmen, ein Teile- und Zubehörmarkt, eine Autovermietung, eine Versicherungsmaklergesellschaft sowie ein Aufbereitungsunternehmen unter dem Dach der Dresen-Gruppe. Seit 2013 ist die fünfte Generation am Steuer: Benedict Dahlmann, Laura Dahlmann-Homburger, Kai Dahlmann und Michael Homburger.

die Kleinen, sondern auch viele technikbegeisterte Erwachsene in ihren Bann zog. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt des Rhein Fire Football Teams, das gemeinsam mit seinen Cheerleadern eine tolle Show auf die Beine stellte. Ihre beeindruckenden Darbietungen sorgten für Jubel und Begeisterung bei den Zuschauern.

„Wir sind überwältigt von der großen Resonanz und freuen uns, diesen besonderen Tag mit so vielen Gästen feiern zu können“, sagte Dresen-Geschäftsführer Ben Dahlmann. „Unser Dank gilt allen Besuchern, Partnern und Mitarbeitern, die dieses Jubiläum zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben“, fügte er hinzu.



FAMO - Ihr Fachgroßhandel

Mit 24 Standorten und ca. 570 Mitarbeitern im Norden und Westen Deutschlands ist FAMO erfolgreich am Markt aktiv. Als zuverlässiger Partner und Dienstleister des Handwerks, des Handels und der Industrie stehen wir für zufriedene Kunden, guten Service und fachkundige Beratung.

FAMO GmbH & Co. KG • Fachgroßhandel
Helmut-Grashoff-Straße 10 • 41179 Mönchengladbach
T 02161 8992-0 • E info@famo24.de • www.famo24.de



40235 Düsseldorf
Hoffeldstr. 106
Fon (0211) 91 50 20
ddorf@paeffgen.com

41564 Kaarst
Schwarzer Weg 16
Fon (02131) 79 09-0
kaarst@paeffgen.com

Der Partner für die Dachdecker aus der Region.

Elke Klövers: Ehrenzeichen und Salon-Übergabe

Gleich zwei besondere Ereignisse konnte Friseurmeisterin Elke Klövers aus Grefrath feiern: Für ihr ehrenamtliches Engagement in der Friseur-Innung Kreis Viersen erhielt die stellvertretende Obermeisterin das Silberne Ehrenzeichen der Handwerkskammer Düsseldorf. Gleichzeitig übergab sie ihren Salon an ihre Tochter Silke Anstötz.



Alexandra Houx-Brenner, Obermeisterin der Friseur-Innung Kreis Viersen (2. v. l.), überreichte das Silberne Ehrenzeichen der Handwerkskammer Düsseldorf zusammen mit Annette Claßen-Stoffel (l.), Barbara Dimitriadou (3. v. r.) und Andrea Stollenwerk (r.) vom Vorstand der Innung an Elke Klövers (3. v. l.). Die Geehrte übergab im gleichen Atemzug das Geschäft an ihre Tochter Silke Anstötz (2. v. r.).

Elke Klövers (l.) hat den Staffelstab in Form von Schere und Kamm an ihrer Tochter Silke Anstötz weitergegeben.



Neben ihrer Selbstständigkeit ist die Friseurmeisterin seit Jahrzehnten in der Friseur-Innung Kreis Viersen aktiv. Sie ist stellvertretende Obermeisterin und gehört dem Prüfungsausschuss an. Obermeisterin Alexandra Houx überreichte ihr das Silberne Ehrenzeichen der Handwerkskammer Düsseldorf. „Es ist uns ein großes Anliegen, Danke für die lange Zeit deines Einsatzes zu sagen. Die silberne Hochzeit mit der Innung hast du schon gefeiert“, spielte Alexandra Houx-Brenner auf den langjährigen ehrenamtlichen Einsatz der Grefratherin an.

Die Ehrung fand in einem besonderen Rahmen statt: Elke Klövers übergab im gleichen Atemzug ihren Salon an ihre Tochter Silke Anstötz. Mit 64 Jahren geht die Friseurmeisterin in den Ruhestand. Der Salon bleibt aber fest in Familienhand. Silke Anstötz übernimmt und macht aus dem Friseursalon Klövers das Studio „Hair & Beauty Care“. Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, dass das Angebot weit über Frisuren hinausgeht. Silke Anstötz ist nicht nur Friseurmeisterin, sondern auch Visagistin und Nagelstylistin. „Wir

bieten das komplette Styling an, von der Frisur über das Makeup bis hin zu den Fingernägeln“, sagt sie. Auch wenn der Name sich ändert – die familiäre Atmosphäre, die das Unternehmen seit seiner Gründung auszeichnet, bleibt erhalten. „Das gute Verhältnis zu unseren Kunden ist uns wichtig. Man kommt zu uns und fühlt sich wohl. Wir sind der Friseur für die ganze Familie, vom Kleinkind bis zur Uroma“, sagt Elke Klövers.

Los ging es an dieser Adresse vor 68 Jahren. „Meine Mutter Anneliese Klövers eröffnete den Salon“, erzählt die frischgebackene Ruhestandlerin. Sie selber wuchs mit im Laden auf und hatte nur einen Berufswunsch: Sie wollte wie ihre Mutter Friseurin werden. Der Schule folgte eine dreijährige Lehre in Süchteln und eine zweijährige Gesellenzeit in Vorst. Die Meisterausbildung schloss sie direkt an. „Ich war 19 Jahre alt, als ich meinen Meister machte. Ich war damals die jüngste Meisterin in NRW“, sagt Elke Klövers. Mit dem Meisterbrief in der Tasche ging es in das mütterliche Geschäft, das sie am 1. Juli 1985 übernahm.

Sie habe das große Glück gehabt, jeden Tag ihrem Hobby nachgehen zu können, erzählt Elke Klövers. Ihr Beruf sei für sie eine wirkliche Berufung gewesen. Wehmut kommt bei ihr nicht auf, wenn sie nun in die zweite Reihe tritt. „Das wäre so, wenn es jemand Fremdes übernommen hätte. So aber ist es meine Tochter, und das macht mich glücklich. Wobei ich ja nicht so ganz aufhöre“, sagt die 64-Jährige mit einem Augenzwinkern. Allein die Tatsache, dass sie direkt über dem Ladenlokal wohnt, garantiert Nähe. So dürfte Elke Klövers auch künftig öfter zu Schere und Kamm greifen.

„Auch bei mir war es so, dass ich von Kindesbeinen an Friseurin werden wollte. Als Kind war ich immer mit Püppi auf Tour, einem alten Perückenkopf, mit dem schon meine Mutter gespielt hat“, erzählt Silke Anstötz. Die 41-Jährige machte ihre Ausbildung bei Elke Klövers und schloss die Meisterqualifikation direkt an – vor 20 Jahren legte sie die Prüfung ab. Ein Ausruhen auf den Meistertiteln hat es bei Mutter und Tochter nie gegeben und wird es auch nicht geben. Fortbildung wird an der Vinkrather Straße 15 großgeschrieben. Diese Haltung spiegelt das moderne und einladende Ladenlokal ebenfalls wider. Hier ist die Zeit nicht stehengeblieben, sondern man ist mit der Zeit gegangen. „Es ist die nunmehr vierte Einrichtung“, sagt Elke Klövers.

Die neuen Innungsmitglieder

Dachdecker-Innung Kreis Viersen

Adem Dogan, Nettetal

Allesbedacht GmbH, Tönisvorst

Innung des Kfz-Gewerbes Krefeld

Autohaus Barbara Voetter,

Inh. Robert Voetter e. K., Krefeld

Kfz-Innung Rhein-Kreis Neuss

Benyounes Oqbani, Kaarst

Maler- u. Lackierer-Innung Rhein-Kreis Neuss

Denis Laumen, Grevenbroich

Innung für Sanitär- u. Heizungstechnik Rhein-Kreis Neuss

Kai Torben Sengenberger, Dormagen

Maurice Schäfer, Neuss

Friseur-Innung Krefeld

Katia Pagano, Krefeld

Elektro-Innung Krefeld

Serdar Baser, Krefeld

Betriebsjubiläen

25 Jahre

01.07. Melanie Paentzer, Schwalmatal

01.07. Markus Lindgens, Grevenbroich

01.08. Markus Stosiek, Kempen

01.08. Frank Beckers, Krefeld

02.08. Udo Reichel, Tönisvorst

40 Jahre

23.07. Grewer & Sohn GmbH

100 Jahre

01.07. Stefan Siemes, Nettetal

Arbeitnehmerjubiläen

25 Jahre

Andrea Gerwing

In Fa. Landbäckerei Stinges & Söhne GmbH, Brüggen

Ina Uhlworm

In Fa. Landbäckerei Stinges & Söhne GmbH, Brüggen

Carsten Graaf

In Fa. Heinz-Josef Pieper, Rees

40 Jahre

Detlef Traute

In Fa. Reuter Bauunternehmen GmbH, Grevenbroich

Roger Viethen

In Fa. Metallbau von Hehl GmbH & Co. KG, Viersen

Mark Walter

In Fa. Autohaus In het Panhuis GmbH, Meerbusch

Georg Heyer

In Fa. Malermeister W. Grundmann GmbH & Co. KG, Nettetal

50 Jahre

Ananias Georgiadis

In Fa. Krause Karosserie Neuss GmbH, Neuss

Silberner Meisterbrief

02.07. Jörg Gruber, Maler- und Lackierermeister, Grevenbroich

02.07. Michael Jansen, Gebäudereinigermeister, Mönchengladbach

08.07. Thomas Schommer, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Grefrath

16.07. Michael Timmermanns, Kfz-Technikermeister, Kaarst

Silberner Meisterbrief

27.07. Gerhard Walker, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Kaarst

27.07. Stefan Gerling, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Neuss

28.07. Carsten Graaf, Landmaschinenmechanikermeister, Schermbeck

03.08. Michael Vosdellen, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Neuss

16.08. Detlef Hildebrandt, Kfz-Technikermeister, Grefrath

17.08. Dariusz Adaszynski, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister, Krefeld

17.08. Philipp Ruland, Kfz-Technikermeister, Viersen

17.08. Daniel Reissmüller, Kfz-Technikermeister, Dormagen

24.08. Reinhard Axler, Elektrotechnikermeister, Neuss

Goldener Meisterbrief

01.07. Lothar Kleinbylen, Tischlermeister, Tönisvorst

01.07. Johannes Angenheister, Tischlermeister, Kempen

30.08. Theodor Hövelr, Elektromaschinenbauermeister, Grevenbroich

Diamantener Meisterbrief

14.07. Karl Lehnen, Tischlermeister, Nettetal

Eiserner Meisterbrief

01.08. Wilhelm Hartstein, Gas- u. Wasserinstallateurmeister, Neuss

COLLIN HAUSTECHNIK



GEMEINSAM MIT DEM FACHHANDWERK BAUEN WIR AN DER WELT VON MORGEN

SANITÄR | HEIZUNG | ELEKTRO LÜFTUNG | INSTALLATION | DACH

COLLIN KG KREFELD FACHGROßHANDEL FÜR HAUSTECHNIK
DIEßEMER BRUCH 83 | 47805 KREFELD | WWW.COLLIN-KREFELD.DE

GUT BERATEN IM BUSINESS.

BWS legal



IHRE KANZLEI IN MÖNCHENGLADBACH

berät sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen auf allen Rechtsgebieten kompetent und zielorientiert.

BWS LEGAL Rechtsanwälte

Hohenzollernstr. 177 • 41063 Mönchengladbach • Tel. 02161 81391-0 • Fax 02161 81391-50 • info@bws-legal.de • www.bws-legal.de

BWS legal

Rechtsanwälte



Für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement im Handwerk wurde Janine Kirchmair (Mitte) von Landesfamilienministerin Josefine Paul und WHKT-Präsident Berthold Schröder ausgezeichnet.

Janine Kirchmair: Herausragendes ehrenamtliches Engagement gewürdigt

Gleich doppelt gefragt war Friseurmeisterin Janine Kirchmair aus Willich: Am selben Tag nahm sie auf Bitte der Handwerkskammer am Ehrenamtstreff des NRW-Handwerks in Raesfeld und als Expertin für gelungene Betriebsübernahme beim Gründerinnenevent in Wuppertal teil.

Die Willicher Friseurmeisterin und Unternehmerin Janine Kirchmair („KISO Hairlounge“) ist eine Ikone ehrenamtlichen Engagements im Handwerk im Kammerbezirk. Als solche hatte sie die HWK Düsseldorf zum diesjährigen „Ehrensamtstreff“ des Westdeutschen Handwerkskammertages nach Schloss Raesfeld entsandt. Dort würdigte Landesfamilienministerin Josefine Paul ihren Einsatz und den von engagierten Handwerkerinnen und Handwerkern aus den übrigen sechs nordrhein-westfälischen HWK-Bezirken mit einer Anerkennungsurkunde. Kirchmair ist Vorsitzende der Unternehmer-Nachwuchsorganisation im Kammerbezirk Düsseldorf, Vorstandsmitglied und Lehrlingswartin in der Friseur-Innung Kreis Viersen sowie ehrenamtlich aktiv im Amateursport der Region.

Die Willicherin berichtete der Moderatorin des Abends Michaela Padberg (WDR), dass sie früh Verantwortung auch für andere übernommen hatte: Bereits als Jugendliche engagierte sie sich als Gruppenleiterin im Breitensport. Heute stemmt die zweifache Mutter neben der unternehmerischen und Ausbildungs-Aufgabe außerdem Funktionen im Gesellenprüfungsausschuss sowie das Amt als Vorsitzende des Juniorinnen- und Juniorenkreises Handwerk Düsseldorf. Im Gespräch mit Michaela Padberg gab sie einen

Einblick, wie sich das Mehrfach-Engagement auf ihr praktisches Leben auswirkt: „Bei mir liegen nachts immer ein Block und ein Stift neben dem Kopfkissen, um einen Einfall für Aktionen gleich festzuhalten“, erzählte die 41-Jährige.

Am Tag ihrer Auszeichnung stellte die Salonchefin ihre große Bereitschaft, sich mit ihrer Kompetenz einzubringen, gleich doppelt unter Beweis: Denn Janine Kirchmair war am selben Nachmittag bereits als eine von Kammer und Landeswirtschaftsministerium ausgewählte Praktikerin mit Existenzgründungs-Erfahrung im Einsatz. Bei einem Gründerinnen-Event von Ministerin Mona Neubaur in Wuppertal half sie mit ihren Erfahrungen zum Thema Fachkräftegewinnung und Personalentwicklung anderen Jungunternehmerinnen weiter.

Ein Kernpunkt dort war der Rat an Firmenstarterinnen, die wiederholt von Problemen mit unzureichend motivierten Auszubildenden und Mitarbeitern berichteten. Es sei wichtig, sich in den Ansprüchen an Können, Leistungsbereitschaft und Verhalten von Angestellten angesichts der Situation auf dem Arbeitsmarkt stärker zu bescheiden und dem Team die eigene unternehmerische Lage und Perspektive nahezubringen.

Besondere Aufgaben erfordern besondere Lösungen!

Korrosionsschutz für Stahl durch Feuerverzinken, Pulverbeschichten von Stahl und verzinktem Stahl in allen gewünschten Farbtönen. Der bestmögliche Stand der Technik, anerkannte Überwachungsverfahren und ein Team von über 90 geschulten Mitarbeitern garantieren höchsten Qualitätsstandard. **Infos unter: feuerverzinken.de**
Ihr Partner für perfekte Oberflächentechnik.

Verzinkerei März
Pulverbeschichtung



Verzinkerei März Pulverbeschichtung GmbH & Co.KG
In Berg 40, 41844 Wegberg, Fon +49 (0) 2434 990 90

„Haardesign Mel“ feierte 25-jähriges Bestehen

Seit 25 Jahren sorgt Melanie Paentzer in ihrem Friseursalon „Haardesign Mel“ in Schwalmtal-Waldniel dafür, dass ihre Kunden gut aussehen.



Mit ihrem Team nahm Friseurmeisterin Melanie Paentzer (r.) die Ehrenurkunde von Obermeisterin Alexandra Houx-Brenner (Mitte) entgegen.

kammer Düsseldorf. Im August 1992 absolvierte Melanie Paentzer (55) ihre Prüfung zur Meisterin im Friseurhandwerk. Danach arbeitete sie als angestellte Meisterin. 1999 schließlich, vor 25 Jahren, eröffnete sie in Waldniel an der Friedensstraße ihren Salon „Haardesign Mel“.

Sie begann zunächst allein, heute beschäftigt sie fünf Mitarbeiterinnen im Salon. „Unsere Kunden kommen aus dem Kreis Viersen, Düsseldorf, Mönchengladbach und Neuss“, sagt Melanie Paentzer. „Einige Kundinnen aus Mönchengladbach, wo ich zuvor war, sind mir hierhin in meinen Salon gefolgt. Wir beraten, schneiden und frisieren und bieten auch Farbbehandlungen sowie Dauerwellen an“, berichtet die Friseurmeisterin. Die Kunden – Frauen, Männer und Kinder – profitierten von neuen Techniken und Schnitten, fügt sie hinzu. Übrigens sind die Preise bei Kindern nach Alter gestaffelt.

Zum Betriebsjubiläum überreichte Obermeisterin Alexandra Houx-Brenner von der Friseur-Innung Kreis Viersen ihrer Berufskollegin die Ehrenurkunde der Handwerks-



Wer sind die Macher von HAND+WERK?



Jochen Schumm ist der freundliche und kompetente Mann am Telefon – er kümmert sich um die Akquise, Beratung und Betreuung der Werbekunden. Niemand kann besser erklären als er, weshalb eine Anzeigenschaltung in HAND+WERK unbedingt Sinn macht.

anzeigen@handpluswerk-magazin.de
☎ 02131 7427646 und Mobil 0162 2347092



Georg Maria Balsen leitet die Redaktion. Obwohl er mit zwei linken Händen geschlagen ist, kennt er sich im Handwerk der Region bestens aus – seit 30 Jahren übernimmt er die Pressearbeit der Kreishandwerkerschaft. Ihm fehlen selten die Worte.

redaktion@handpluswerk-magazin.de
☎ 02162 31062



Tim Szalinski bringt all das in eine ansprechende Form, was ihm seine beiden Kollegen in den elektronischen Eingangskorb legen. Als Designer verantwortet er das gestalterische Konzept und das moderne Layout von HAND+WERK.

grafik@handpluswerk-magazin.de
☎ 0178 9190236

handpluswerk-magazin.de

Wir brennen für Sie!



Rolf Langer: Spezialist für vier und zwei Räder

Über eine besondere Auszeichnung konnte sich Rolf Langer freuen: Der 84-jährige Kfz-Meister und Zweirad-Spezialist erhielt den Diamantenen Meisterbrief der Handwerkskammer Düsseldorf für 60-jährige Meistertätigkeit.



Mit dem Diamantenen Meisterbrief wurde Rolf Langer ausgezeichnet. Von links: Thomas Gütgens, Dirk Langer, Rolf Langer, stv. Obermeister Alexander Mangold.

Die Urkunde überreichten dem Inhaber des Fahrrad- und Motorroller-Geschäfts „Fahrzeug Kesseler“ in Krefeld-Bockum jetzt Alexander Mangold, stellvertretender Obermeister der Zweiradmechaniker-Innung Niederrhein, und Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein. Den Betrieb mit Handel und Werkstatt übernahm Langer vor 42 Jahren. Zuvor hatte er dort als angestellter Meister gearbeitet, nachdem er von vier Rädern auf zwei umgestiegen war. Das seit einem Umzug vor 20 Jahren an der Friedrich-Ebert-Straße ansässige Geschäft mit dem Zusatz „Inh. Rolf Langer“ führt er auch heute noch, gemeinsam mit seinem Sohn Dirk (55), der ebenfalls Meister ist. Vier Mitarbeiter kommen hinzu. Die Übergabe an den Sohn ist in Vorbereitung.

Rolf Langer wurde 1939 in Rheinhausen geboren. Mit 14 Jahren begann er seine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker in einer Werkstatt in Homberg. „Dort habe ich eine Menge gelernt, weil bei den vielen Reparaturen Motoren und auch Getriebe richtig auseinandergenommen wurden“, blickt Langer zurück. „Und in der Berufsschule waren die Fahrrad-, Motorrad- und Autolehrlinge in einer Klasse. Unser Lehrer hat sich sehr viel Mühe mit uns gegeben.“

Der Umstieg auf zwei Räder fiel ihm umso leichter, weil er schon früh an den Wochenenden in der Zweirad-Werkstatt seines Onkels mitgeholfen hatte, auch später, als er bereits Kfz-Meister war. „Ich bin sozusagen zweiseitig großgeworden“, sagt der Jubilar. „Es sind benachbarte Berufe.“ Nach Ende der Ausbildung arbeitete er zunächst als Geselle fünf Jahre lang in verschiedenen Autohäusern, dann folgten zweieinhalb Jahre Meisterschule in Homberg in Abendform und schließlich im März 1964 die Meisterprüfung vor der Düsseldorfer Handwerkskammer. „1965 begann ich bei einem Autohaus in Mülheim als Werkstattmeister mit rund 20 Gesellen

und 32 Lehrlingen. Dort habe ich 15 Jahre lang gearbeitet. Die Auszubildenden habe ich auch unterrichtet, parallel zur Berufsschule. Und samstags war ich wieder bei meinem Onkel in seiner Zweirad-Werkstatt“, erinnert er sich.

Auch diese Wochenend-Arbeit mit den dabei gemachten zahlreichen Erfahrungen über all die Jahre bewog ihn 1982, das Übernahme-Angebot für den Zweiradbetrieb Kesseler in Krefeld-Bockum anzunehmen. Das Unternehmen, das vor zwei Jahren das 100-jährige Bestehen feiern konnte, bietet Verkauf, Wartung und Reparatur von Motorrollern, Mofas und Fahrrädern an, seit längerem auch von E-Bikes. Auf die hat sich besonders Langers Sohn Dirk spezialisiert. Die Kunden kommen aus dem Großraum Krefeld und den benachbarten Städten.

Seit 27 Jahren und nominell noch bis zur Neuwahl auf der Innungsverammlung im kommenden Herbst/Winter ist Rolf Langer Obermeister der Zweiradmechaniker-Innung Niederrhein, in der Fachbetriebe aus Krefeld, Mönchengladbach und Viersen zusammengeschlossen sind. Da er in seinem Ehrenamt auch aus gesundheitlichen Gründen kürzertreten muss, wird er von seinem Stellvertreter Alexander Mangold unterstützt. Auch in anderen Bereichen hat sich Rolf Langer ehrenamtlich stark engagiert. „Unter anderem war ich fünf Jahre lang Beisitzer im Meisterprüfungs-Ausschuss für die Handwerkskammer.“ Deshalb wurde ihm im November 2014 neben dem Goldenen Meisterbrief auch die Silberne Medaille der Kammer überreicht.

Nach wie vor ist Rolf Langer fast jeden Tag in seinem Zweirad-Betrieb in Krefeld anzutreffen. „Ich arbeite dort mit, wo ich gebraucht werde“, sagt er.



Der Nissan Interstar.
Der Business Star für Ihr Gewerbe.



Ab € 259,20 mtl. netto¹ für Gewerbekunden

*5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km für die Nissan Business Stars Townstar, Nissan Primastar und Nissan Interstar. Weitere Informationen zu den umfangreichen Nissan Garantieleistungen finden Sie auf www.nissan.de oder fragen Sie Ihren Nissan Partner. ¹Nissan Interstar Kasten N-Connecta L3H2, 3,5 6MT, 132 kW (180 PS), Diesel: Fahrzeugpreis: netto (ohne 19% USt.) € 44.410,-, zzgl. brutto € 1.390,- Überführungskosten. Leasingsonderzahlung netto € 0,-, Laufzeit 60 Monate (60 Monate à netto € 259,20), 50.000 km Gesamtlauflistung, Gesamtbetrag netto € 15.552,-, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung netto € 15.552,-, zzgl. Überführungskosten. Ein Angebot von ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg. Nur gültig für Kaufverträge und Zulassung bis zum 30.09.24 und nur solange unser Vorrat reicht. Abb. zeigt Sonderausstattung.



Emil Frey NRW-Garage

Autohaus am Handweiser GmbH

Höherweg 181 • 40233 Düsseldorf • Tel.: 02 11/91 33 85 00

Burgunderstraße 19 • 40549 Düsseldorf • Tel.: 0211/56 90 60

+ Unser Service – wie Sie uns erreichen

Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Krefeld | Viersen | Neuss
Westwall 122 · 47798 Krefeld / Postfach 101235 · 47712 Krefeld
Tel.: (0 21 51) 97 78-0 · Fax: (0 21 51) 97 78-22/23
Mail: info@kh-niederrhein.de · www.kh-niederrhein.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Thomas Gütgens
guetgens@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-34

Lisa Alba Sekretariat
alba@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-11

Lena Marie Jahn Sekretariat
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

FINANZEN, BUCHHALTUNG, BEITRÄGE

Babette Thevarajah
thevarajah@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-30

Brigitte Stiels
stiels@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-31

Katharina Herb
herb@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-32

Vanessa Giel
giel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-0

RECHT, VERTRAGSRECHT, ARBEITS- UND TARIFRECHT, SOZIAL- UND VERWALTUNGSRECHT

Maik Hennemann, Assessor jur.
hennemann@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-33

Kirsten Milla, Assessor jur.
milla@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-35

Nicole Ritter Einfache Tarifauskünfte
ritter@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-12

Lena Marie Jahn Einfache Tarifauskünfte
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

HANDWERKSROLLE, GEWERBERECHT, BEKÄMPFUNG SCHWARZARBEIT, JUBILÄEN UND EHRUNGEN

Nicole Ritter
ritter@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-12

KFZ-GEWERBE: AU, SP, PSP-DATENBANK, AÜK, ALTAUTOVO, GAP/GSP, PLAKETTEN, U.A.

Lena Marie Jahn
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

Nicole Ritter
ritter@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-12

Ulrike Eßer
esser@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-13



AUS- FORT- UND WEITERBILDUNG, LEHRLINGS- UND PRÜFUNGSWESEN, SEMINARE

Stefanie van der Wielen Abteilungsleitung
wielen@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-42

Michael Holtschoppen Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
holtschoppen@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-15

Kirsten Risse Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
risse@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-43

Maria-Luise Kellerweßel Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
kellerwessel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-19

Ulrike Eßer Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
esser@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-13

Jeannette Fischer Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
fischer@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-41

Lisa Alba Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
alba@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-45

Babette Thevarajah ÜBL-Abrechnung, Kalkulation
thevarajah@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-30

AUSBILDUNGSKOORDINATOR, MITGLIEDERBETREUUNG

Hans-Peter Hell
hell@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-44 / 0173-9975658

EMPFANG

Nurcan Tuac (0 21 51) 97 78-0
tuac@kh-niederrhein.de

HAUSMEISTER, GEBÄUDETECHNIK

Alexander Hellwich (0 21 51) 97 78-35
hellwich@kh-niederrhein.de

AUSZUBILDENDE

Tom Herentrey (02151) 97 78-14
herentrey@kh-niederrhein.de

Melina Keser (02151) 97 78-17
keser@kh-niederrhein.de

INKASSODIENSTE

Kerstin Heiden (0 21 51) 97 78-40
heiden@zentrale-inkassostelle-kh.de

BZNR GGMBH

Oberstraße 18-24 · 41460 Neuss · www.bznr.de

Mariesza Nowak (0 21 31) 8 85 32 52
m.nowak@bznr.de

Dorothee Druhm (0 21 31) 8 85 32 52
d.druhm@bznr.de



Abschlagszahlungen sind final abzurechnen

Was passiert, wenn ein Auftraggeber ohne Vorliegen einer Schlussrechnung davon ausgeht, dass seine geleisteten Abschlagszahlungen über das hinausgehen, was dem Auftragnehmer zusteht – und nun auf Rückzahlung klagt?

Der Bundesgerichtshof hatte sich im Rahmen einer Nichtzulassungsbeschwerde Ende des vergangenen Jahres mit folgendem Fall zu beschäftigen: Der Auftraggeber hatte den Auftragnehmer auf Grundlage eines VOB-B-Pauschalvertrags beauftragt, diverse Leistungen zu erbringen. Der Vertrag wurde gekündigt, nachdem der Auftraggeber bereits nicht unerhebliche Abschlagszahlungen erbracht hatte. Eine finale Schlussrechnung legte der Auftragnehmer nicht vor. Der Auftraggeber ging davon aus, dass die von ihm erbrachten Abschlagszahlungen deutlich über das hinausgingen, was der Auftragnehmer geleistet hatte, sodass er auf Rückzahlung klagte.

Der Auftragnehmer war im Verfahren der Auffassung, dass der diesbezügliche Rückzahlungsanspruch nicht schlüssig dargelegt worden war. Begründung: Eine entsprechende Darlegung erfordere, dass der Umfang der vom Auftragnehmer erbrachten Arbeiten und die dafür geschuldete Vergütung vom Auftraggeber als Anspruchsteller dargelegt werde.



Die Klage des Auftraggebers hatte Erfolg. Das Gericht stellte fest: Der Verpflichtung zur Zahlung von Abschlagszahlungen ist immanent, dass über diese Abschlagszahlung abschließend vom Auftragnehmer abgerechnet wird.

Festzuhalten ist zunächst, dass der Auftragnehmer somit eine Schlussrechnung über die von ihm vereinnahmten Abschlagszahlungen erstellen muss. Tut er dies nicht und ist der Auftraggeber der Auffassung, dass er zu viel gezahlt hat, kann der Auftraggeber selbst



Gastautor: Dirk Nießner
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
BWS legal Rechtsanwälte
Bergths · Dr. Wellens · Schäckel und Partner mbB,
niessner@bws-legal.de, www.bws-legal.de

eine Abrechnung über die von ihm gezahlten Abschlagszahlungen anfertigen. Das Gericht stellt hierbei fest, dass zur Schlüssigkeit eines solchen Rückzahlungsanspruchs nicht die engen Anforderungen zur Darlegung der Werklohnvergütung bei einem gekündigten Pauschalvertrag greifen. Vielmehr ist es erforderlich, aber auch ausreichend, wenn der Auftraggeber unter Bezug auf die Schlussabrechnung des Auftragnehmers einen Saldoüberschuss darlegt. Legt der Auftragnehmer eine solche Schlussrechnung nicht vor, kann der Auftraggeber sich auf eine Abrechnung stützen, die er unter zumutbarer Ausschöpfung der ihm zur Verfügung stehenden Erkenntnisquellen selbst erstellt. Ausreichend ist eine Abrechnung, aus der sich ergibt, in welcher Höhe der Auftraggeber Voraus- und Abschlagszahlungen geleistet hat und dass diesen Zahlungen ein endgültiger Vergütungsanspruch des Auftragnehmers nicht gegenübersteht.

Wichtig für den Auftragnehmer ist, dass das Gericht weiter feststellt: Wenn der Auftraggeber dieser Darlegungslast genügt, ist es nunmehr am Auftragnehmer, das heißt dem Beklagten, darzulegen und zu beweisen, dass er berechtigt ist, die von ihm vereinnahmten Abschlagszahlungen zu behalten. Im Ergebnis muss also in einem entsprechenden Rückzahlungsprozess der Beklagte beweisen, dass der Rückzahlungsanspruch dem Kläger nicht zusteht.

Es ist jedem Auftragnehmer somit zu raten, über die von ihm vereinnahmten Abschlagszahlungen so oder so ordnungsgemäß und schlüssig abzurechnen. Dies gilt insbesondere dann, wenn der Vertrag ins Stocken gerät oder aus irgendwelchen Gründen gekündigt werden muss. Eine Abrechnung über die Abschlagszahlungen sollte man keineswegs dem Auftraggeber überlassen.

Ein Janssen-Prinzip:
Mehr.

www.janssen-dach.de Mönchengladbach | Duisburg | Brühl | Dortmund

Der Fach-Großhandel für Dachdecker-Profis.
Janssen
Das Dach - unser Fach.

„Fördermittel unterwegs“:

Neue Termine ab September

Noch dreimal in diesem Jahr können Betriebe das kostenlose Angebot „Fördermittel unterwegs“ der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) des Kreises Viersen nutzen und sich beraten lassen. Die nächsten Termine im September und Oktober stehen fest.

Es ist Halbzeit bei „Fördermittel unterwegs“. Drei offene und ganz-tägige Termine haben bereits stattgefunden (im März bei der Vortmann GmbH in Schwalmtal, im Mai in Viersen und im Juni im Gründerzentrum Willich). WFG-Berater Armin Möller zieht ein positives vorläufiges Fazit: „Das Interesse gerade bei kleinen und mittleren Unternehmen ist hoch und die Nachfrage entsprechend gut.“

Und Firmen im Kreis Viersen haben in diesem Jahr noch mehrfach Gelegenheit, das kostenlose und niederschwellige Angebot der WFG zu nutzen. Einige Termine des Formats stehen an: Am 3. September kommt Armin Möller von 10 bis 16 Uhr nach Niederkrüchten (Elbau, Sohlweg 75). Am 11. September ist „Fördermittel unterwegs“ zu Gast bei Möbel Wehnen in Grefrath (ausnahmsweise nur vormittags zwischen 9 und 13 Uhr). Ein weiterer Termin im Kreisgebiet ist in Planung. Abgerundet wird das Angebot am 23. Oktober durch den Beratertag der NRW-Bank bei der WFG in Viersen mit Einzelterminen von jeweils 45 Minuten. Anders als bei „Fördermittel unterwegs“ ist hierzu eine Anmeldung erforderlich.

Dazu verweist die WFG insbesondere auf das „Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm“ (RWP). Es schafft erhebliche Investitionsanreize für kleine und mittlere Unternehmen, sagt WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski: „Mit Mitteln von Bund und Land wird die gewerbliche Wirtschaft gefördert.“ Seit dem 1. Januar 2022 gehört der gesamte Kreis Viersen zum Fördergebiet. Das bietet für Unternehmen die Möglichkeit, Fördermittel in Höhe von 20 Prozent, in Einzelfällen bis zu 45 Prozent zu erhalten. Die Gelder müssen nicht zurückgezahlt werden.

Gefördert wird etwa die Neuerrichtung oder Erweiterung einer Betriebsstätte. Dazu gehören Baumaßnahmen, Grundstückskosten oder die Anschaffung von Wirtschaftsgütern. Nicht der Firmensitz ist ausschlaggebend für eine Förderung, sondern der Investitionsort. Die Zweckbindung beträgt fünf Jahre.

Ansprechpartner ist der Fördermittelexperte der WFG Kreis Viersen, Armin Möller. Er ist erreichbar unter Tel. 02162/8179106 oder per E-Mail: armin.moeller@wfg-kreis-viersen.de.



Demographischer Wandel, technischer Fortschritt und globale Trends – wir beraten Sie in allen Fragen rund um die Themen Mitarbeitergewinnung und Fachkräftebindung. Sprechen Sie uns gerne an!



Anke Erhardt
Projektleiterin Fachkräfte & Talente
Telefon: +49 (0)172 - 40 90 69 7
anke.erhardt@wfg-kreis-viersen.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Viersen mbH
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen

wfg-kreis-viersen.de/fachkraefte-talente

Triales Studium im Handwerk:

Jetzt noch bewerben

Schnellentschlossene haben noch bis zum 15. September Zeit: Dann endet die Bewerbungsfrist für den diesjährigen Start des triales Studiengangs Handwerksmanagement an der Hochschule Niederrhein. Mit Ausbildung, Meister und Bachelor haben die Absolventinnen und Absolventen innerhalb von fünf Jahren drei Abschlüsse in der Tasche.

Das triales Studium beginnt jährlich zum Wintersemester und dauert fünf Jahre (10 Semester). Der Studiengang „Handwerksmanagement - Betriebswirtschaftslehre B.A.“ kann mit jedem handwerklichen Ausbildungsberuf kombiniert werden. Das Ziel: Junge Menschen werden zu Spezialisten in ihrem Gewerk und erwerben gleichzeitig umfangreiches betriebswirtschaftliches Wissen.

Das triales Studium bereitet auf künftige Führungspositionen oder die Selbstständigkeit im Handwerk vor. Die Ausbildungsbetriebe können so ihren Fach- und Führungskräftenachwuchs qualifizieren und sichern. Familienunternehmen können die eigenen Kinder auf die Übernahme des Betriebs vorbereiten. Konzipiert hat das triales Studium die Handwerkskammer Düsseldorf (HWK) in Kooperation mit der Hochschule Niederrhein, den Kreishandwerkerschaften Mönchengladbach und Niederrhein sowie dem Berufskolleg für Technik und Medien in Mönchengladbach.

Der Studiengang richtet sich an alle Auszubildenden im Handwerk mit (Fach-)Abitur. Unter der Woche absolvieren die Studierenden ihre praktische Ausbildung im Betrieb und besuchen das Berufskolleg. Sie können die Ausbildung verkürzen und schon nach zweieinhalb Jahren ihren Abschluss erreichen: den Gesellenbrief. Die Vorlesungen an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach finden am Wochenende statt. Vorlesungsbeginn ist Mitte September. In den ersten beiden Semestern sind die Studierenden an zwei halben Tagen in der Hochschule, danach freitagsabends und samstags. Die Meisterschule wird idealerweise im achten und neunten Semester in Vollzeit bei der HWK besucht. Wichtig: Zur Einschreibung muss der unterschriebene Ausbildungsvertrag vorgelegt werden.

Wer bereits über eine abgeschlossene Ausbildung in einem Handwerksberuf verfügt und derzeit in einem gültigen Beschäftigungsverhältnis steht, kann sich ebenfalls um einen Studienplatz bewerben. In diesem Fall wird die Ausbildung angerechnet und der oder die Teilnehmende absolviert ausschließlich den Meister- sowie Bachelorabschluss.

Die Studierenden können das Programm ihren Bedürfnissen anpassen. Die HWK berät zu den Möglichkeiten. Eine solche Beratung ist auch die Voraussetzung für die Bewerbung. Das Gespräch kann kurzfristig auch online stattfinden.

Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer ist Stefanie Markgraf, Telefon 0211 8795-626, triales-studium@hwk-duesseldorf.de. Weitere Informationen auf www.triales-studium.nrw



Hochschule Niederrhein. Dein Weg.

Quelle: HWK Düsseldorf

TRIALES STUDIUM

Handwerksmanagement

Ein Studium, drei Abschlüsse

Gesellenbrief, Meisterbrief
und Bachelorgrad (B.A.)

Studiendauer: 10 Semester

www.hsnr.de/triales-studium



Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Mautpflicht mit Ausnahmen für Handwerker

Seit Juli sind auch Fahrzeuge mautpflichtig, die eine technisch zulässige Gesamtmasse von mehr als 3,5 und weniger als 7,5 Tonnen haben und für den Güterkraftverkehr bestimmt sind oder dafür verwendet werden. Fahrzeuge von Handwerksbetrieben sind unter bestimmten Voraussetzungen von der Mautpflicht befreit. Das hängt von der konkreten Fahrt und den beförderten Gütern ab.



Quelle: Toll Collect*

Die Ausnahme für Handwerker gilt, wenn Mitarbeitende eines Handwerksbetriebs mit einem Fahrzeug über 3,5 und unter 7,5 Tonnen technisch zulässiger Gesamtmasse unterwegs sind und

- Material, Ausrüstungen oder Maschinen transportieren, die notwendig sind, um die eigenen Dienst- und Werkleistungen auszuführen (einschließlich Werkzeuge, Arbeitsmittel, Ersatzteile, Baustoffe, Kabel, Geräte oder Zubehör), und/oder
- handwerklich gefertigte Güter transportiert werden, die im eigenen Betrieb hergestellt, weiterverarbeitet oder repariert werden.

Auch für Rückwege und Leerfahrten müssen Handwerksbetriebe weiterhin keine Lkw-Maut zahlen, wenn diese in unmittelbarem Zusammenhang mit den genannten Fällen stehen.

Von der Mautpflicht können alle in den Anlagen A und B der Handwerksordnung aufgeführten Berufe ebenso ausgenommen werden wie in Deutschland anerkannte Ausbildungsberufe, deren Tätigkeitsprofil mit dem eines Handwerksberufs vergleichbar ist. Die Handwerker Ausnahme gilt auch für ausländische Handwerks-

betriebe. Auf der Toll Collect-Website können Handwerksbetriebe Fahrzeuge mit mehr als 3,5 und weniger als 7,5 Tonnen technisch zulässiger Gesamtmasse (tzGm) melden, die unter den Voraussetzungen der Handwerker Ausnahme unterwegs sind.

Die Handwerker Ausnahme gilt nicht für gewerbliche Transporte für Dritte und bei Fahrten, bei denen industriell gefertigte Güter ausgeliefert werden. Mautpflichtig sind außerdem Werkstatt-, Überführungs- oder Privatfahrten. Bei Kontrollen durch das Bundesamt für Logistik und Mobilität müssen die Fahrzeuginsassen belegen können, dass die Fahrt die Voraussetzungen für die Lkw-Maut-Befreiung erfüllt – zum Beispiel durch eine Handwerks-/Gewerbekarte, die Kopie der Gewerbeanmeldung, Lieferscheine oder Kundenaufträge.

Bei gemischten Fahrten mit unterschiedlichen Zwecken kommt es darauf an, welcher Zweck überwiegt. Dient die Fahrt überwiegend dazu, handwerkliche Dienstleistungen durchzuführen oder handwerklich hergestellte Güter auszuliefern, ist sie mautfrei.

Für Fahrten, bei denen die Voraussetzungen der Handwerker Ausnahme nicht erfüllt sind, kann die Maut vor Fahrtantritt in der Toll Collect-App oder auf der Toll Collect-Website gebucht und bezahlt werden.

Für Fahrzeuge von Handwerksbetrieben, die überwiegend nicht unter den Voraussetzungen der Handwerker Ausnahme unterwegs sind, wird der Einbau eines Fahrzeuggeräts von Toll Collect oder von einem Anbieter des European Electronic Toll Service (EETS-Anbieter) empfohlen. Toll Collect stellt für alle Fahrzeuge über 3,5 und unter 7,5 Tonnen Fahrzeuggeräte (Windshield-OBUs oder DIN-Schacht-OBUs) zur Verfügung. Der Einbau erfolgt in einer Servicepartner-Werkstatt. Unternehmen sollten so schnell wie möglich einen Einbautermin bei einem der 1.300 Servicepartner vereinbaren, sagt Toll Collect.

Die Mauttarife, die Liste aller Servicepartner für den OBU-Einbau sowie Informationen zur Maut für Fahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen technisch zulässiger Gesamtmasse und zur Handwerker Ausnahme gibt es unter www.toll-collect.de.



Autohaus Peter Wellen GmbH

RENAULT- und DACIA-Vertragspartner

Gutenbergstr. 2

41564 Kaarst

Tel.: 021 31/923 90

info@autohaus-wellen-online.de

Die Versorgungswerke informieren

Einkommenschutz: Bezahlbare Absicherung für Handwerker

Handwerker haben ein höheres Risiko als andere Berufsgruppen, arbeitsunfähig zu werden. Umso wichtiger ist es, dass sie ihre Arbeitskraft absichern, um im Fall der Fälle nicht in eine finanzielle Notlage zu geraten.



Häufig scheidet der Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung daran, dass die Prämien für Handwerker zu hoch sind. Mit der Grundfähigkeitsversicherung SI WorkLife Komfort der Signal Iduna gibt es aber eine Alternative, die eine weitere Möglichkeit für den Einkommenschutz bietet.

Die Grundfähigkeitsversicherung sichert den Verlust von Grundfähigkeiten wie Hören, Gehen, Greifen oder Autofahren ab. SI WorkLife gibt es in einer Basisvariante mit zwölf Grundfähigkeiten und in einer Plusvariante mit 20 Grundfähigkeiten, zu denen auch die Bedienung eines Smartphones und die Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs zählt. Für beide Produktvarianten gilt: Verliert der Versicherte eine der vereinbarten Grundfähigkeiten, wird die volle vereinbarte Rente gezahlt, und zwar unabhängig davon, ob der Versicherte noch seinen Beruf ausüben könnte. Das ist ein wesentlicher Unterschied zu einer Berufsunfähigkeitsversicherung. Die Grundfähigkeitsversicherung kann aus diesen Gründen für Handwerker eine ideale Option sein.

Um die vereinbarte Leistung zu erhalten, muss unter anderem ein Arzt bescheinigen, dass mindestens eine der versicherten Grundfähigkeiten für mindestens sechs Monate ununterbrochen nicht mehr ausgeübt werden kann. Signal Iduna leistet den Versicherungsschutz auch bei Pflegebedürftigkeit und Demenz. Interessant ist darüber hinaus die Zusatzversicherung „Worst-Case-Kapitalhilfe“: Bei einer schweren Krankheit, wie einem Herzinfarkt oder einer Krebserkrankung, kann auf Wunsch eine einmalige Zahlung zur Überbrückung finanzieller Engpässe vereinbart werden. Gleich beide Tarife der Signal Iduna – SI WorkLife Komfort sowie die Plus-Variante – haben beim Rating der Zeitschrift Stern die Höchstbewertung mit 5 Sternen erhalten.

Übrigens: Wer später doch in eine Berufsunfähigkeitsversicherung wechseln möchte, kann dies bis zu seinem 35. Lebensjahr ohne Gesundheitsprüfung tun, wenn er die kostenlose „Exklusiv-Option“ vereinbart hat (bis zum 30. Lebensjahr möglich).

 Die Experten der Signal Iduna stehen bei offenen Fragen als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.

Für den Rhein-Kreis Neuss
Oliver Becker, Geschäftsstellenleiter ☎ 0172-2448185

Für Krefeld, Willich, Kempen und Tönisvorst
Udo van Rühl, Verkaufsleiter ☎ 0163-8046453

Für den Kreis Viersen
Udo Gau, Geschäftsstellenleiter ☎ 02161-6983833



Befähigung zum Arbeiten unter Spannung (AuS) nach DGUV Regel 103-012

Zielgruppe:

- » Elektrofachkraft
- » Anlagenverantwortliche
- » Arbeitsverantwortliche
- » Elektro-Instandhalter
- » Mitarbeiter mit Befähigungsnachweis zur Erweiterung der praktischen Qualifikation / Tätigkeiten
- » Anweisende Elektrofachkräfte

Befähigung zum Arbeiten unter Spannung (AuS) nach DGUV Regel 103-012

Die Ausbildung zum Arbeiten unter Spannung erfolgt entsprechend der DGUV-Regel „Arbeiten unter Spannung“ (DGUV Regel 103-012) und der VDE 0105-100 Abs. 6.3.2. Sie sind durch die fachliche Ausbildung und durch Ihre Erfahrung in der Lage, die im Praxisteil aufgeführten Arbeiten im spannungsfreien Zustand sicher auszuführen. Im Seminar werden Sie auf die Durchführung dieser Tätigkeit unter Spannung vorbereitet.

Zertifizierung & AuS-Pass

Bei bestandener Spezialausbildung (theoretische Prüfung mit praktischer Schulung) erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und zusätzlich ihren AuS-Pass mit den Details der bescheinigten AuS-Befähigung gemäß DGUV Regel 103-012 (vormals BGR A3).



 www.dfze.de

Weitere Infos finden Sie auf unserer Webseite

Mythen im Arbeitsrecht – was stimmt denn nun?

Für Handwerksbetriebe ist es von entscheidender Bedeutung, die rechtlichen Rahmenbedingungen im Arbeitsrecht genau zu kennen, um rechtssichere Entscheidungen treffen zu können. Missverständnisse und Fehlinformationen über Kündigungsrechte können zu kostspieligen Rechtsstreitigkeiten und betrieblichen Störungen führen. Einige Mythen halten sich besonders hartnäckig. Wir sagen, was richtig ist.

Arbeitsverhältnis während einer Krankheit kündigen?

Ein häufiges Missverständnis ist die Annahme, dass ein Arbeitsverhältnis während einer Krankheit des Arbeitnehmers nicht gekündigt werden kann. Tatsächlich gibt es keine allgemeine Regel, die eine Kündigung während einer Krankheit ausschließt. Arbeitgeber dürfen grundsätzlich auch während der Krankheit des Arbeitnehmers eine Kündigung aussprechen. Allerdings müssen dabei die allgemeinen Kündigungsschutzregelungen beachtet werden.

Das Kündigungsschutzgesetz (KSchG) sieht etwa vor, dass eine Kündigung – wenn kein Kleinbetrieb vorliegt – sozial gerechtfertigt sein muss. Das bedeutet, dass sie aus personenbedingten, verhaltensbedingten oder betriebsbedingten Gründen erfolgen kann. Eine krankheitsbedingte Kündigung – also wenn wegen einer Krankheit gekündigt wird – fällt unter die personenbedingten Gründe. Hierbei muss der Arbeitgeber jedoch darlegen, dass eine negative Prognose hinsichtlich der gesundheitlichen Zukunft des Arbeitnehmers besteht und dass durch die fortgesetzte Krankheit erhebliche betriebliche Beeinträchtigungen zu erwarten sind. Weiterhin muss eine Interessenabwägung zugunsten des Arbeitgebers ausfallen.



Gastautor: Dr. Gerhard Gewaltig
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Arbeitsrecht
Rechtsanwälte Dr. Hüscher & Partner mbB
Partnerschaftsgesellschaft,
gewaltig@huesch-und-partner.de,
www.huesch-und-partner.de

DR. HÜSCH & PARTNER
RECHTSANWÄLTE

Dr. Heinz Günther Hüscher
Mario Meyen
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Cornel Hüscher
Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Hermann Gröhe
Michael Drasdo
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Andreas Bonnen
Fachanwalt für Strafrecht und Fachanwalt für Verkehrsrecht
Wiebke Först
Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Anja Hilgendorff
Schwerpunkt Familienrecht & Erbrecht
Vivien Tzelepis, LL.M.
Fachanwältin für Strafrecht

Batteriestraße 1 · 41460 Neuss · Hafen Kopfgebäude · Telefon 0 21 31-7 15 30-0 · Telefax 0 21 31-7 15 30-23
www.huesch-und-partner.de · info@huesch-und-partner.de

Wirksamkeit mündlicher Kündigungen?

Ein weiteres Missverständnis ist die Annahme, dass eine mündliche Kündigung wirksam sei. Das ist im deutschen Arbeitsrecht eindeutig falsch. Gemäß § 623 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) bedarf die Kündigung eines Arbeitsverhältnisses der Schriftform. Das bedeutet, dass die Kündigungserklärung schriftlich abgefasst und vom Kündigenden eigenhändig unterschrieben sein muss. Eine mündliche Kündigung oder eine Kündigung per E-Mail, Fax oder SMS entspricht nicht der gesetzlich vorgeschriebenen Form und ist daher unwirksam. Der Formmangel führt dazu, dass die Kündigung als nicht erfolgt gilt, was bedeutet, dass das Arbeitsverhältnis fortbesteht. Dies schützt Arbeitnehmer vor überstürzten und unüberlegten Kündigungen und sorgt für Klarheit und Nachweisbarkeit im Kündigungsprozess.

Kündigungsschutz für Schwangere und Schwerbehinderte?

Die Annahme, dass schwangere Frauen und schwerbehinderte Menschen überhaupt nicht gekündigt werden können, ist ebenfalls nicht korrekt, auch wenn der Kündigungsschutz in diesen Fällen besonders streng ist.

Für schwangere Frauen und Frauen bis vier Monate nach der Entbindung besteht gemäß § 17 Mutterschutzgesetz (MuSchG) ein besonderer Kündigungsschutz. Eine Kündigung ist nur in sehr seltenen Ausnahmefällen möglich und bedarf der vorherigen Zustimmung der zuständigen Landesbehörde. Solche Ausnahmefälle können etwa bei einer Betriebsschließung vorliegen, jedoch ist die Hürde für eine behördliche Zustimmung sehr hoch.

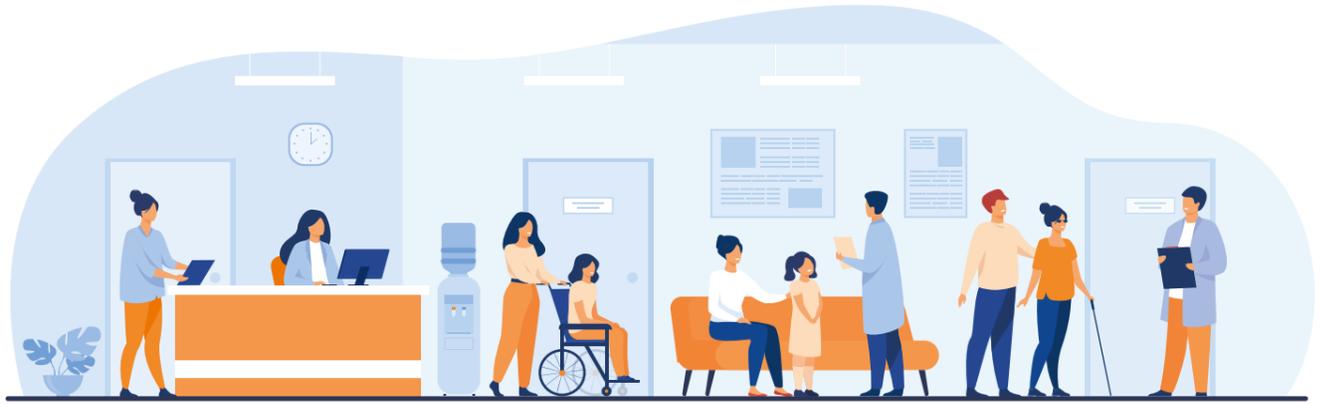
Schwerbehinderte Menschen genießen ebenfalls einen besonderen Kündigungsschutz gemäß § 168 Sozialgesetzbuch IX (SGB IX).

INKASSOFALL PER UPLOAD? CHECK

Ein Foto im Online-Portal genügt und schon sind meine offenen Rechnungen übermittelt.

Einfach, vertrauensvoll und auf Augenhöhe:
Creditreform in Ihrer Nähe:
Mönchengladbach 02161 6801-50 · Neuss 0211 1671-671
www.creditreform.de/moenchengladbach

Creditreform



Hier ist eine Kündigung nur mit vorheriger Zustimmung des Integrationsamtes möglich. Das Integrationsamt prüft dabei, ob die Kündigung mit den besonderen Belangen des Schwerbehinderten vereinbar ist. Auch hier sind die Hürden hoch, und die Interessen des schwerbehinderten Arbeitnehmers werden intensiv gewichtet.

Kosten im arbeitsgerichtlichen Verfahren?

Ein weit verbreiteter Mythos im deutschen Arbeitsrecht ist die Annahme, dass die unterliegende Partei im erstinstanzlichen gerichtlichen Verfahren die Anwaltskosten der obsiegenden Partei tragen muss. Dieser Mythos ist jedoch falsch und basiert auf einem Missverständnis der gesetzlichen Regelungen. Im deutschen Arbeitsrecht ist das Kostenrecht für die erste Instanz, also vor den Arbeitsgerichten, speziell geregelt. Das maßgebliche Gesetz hierfür ist das Arbeitsgerichtsgesetz (ArbGG), genauer gesagt § 12a ArbGG. Diese Vorschrift besagt:

Im erstinstanzlichen Verfahren vor den Arbeitsgerichten trägt jede Partei die Kosten für die eigenen Rechtsanwältinnen, unabhängig vom Ausgang des Verfahrens. Gerichtskosten werden dagegen wie in anderen Verfahren nach dem Gerichtskostengesetz (GKG) verteilt. Das bedeutet, die unterlegene Partei muss die Gerichtskosten tragen.

Die Regelung des § 12a ArbGG wurde eingeführt, um den Zugang zur Arbeitsgerichtsbarkeit zu erleichtern. Arbeitnehmer sollen sich nicht durch das Risiko, im Falle eines Unterliegens auch die Anwaltskosten der Gegenseite tragen zu müssen, von einer Klage abhalten lassen. Dies ist besonders relevant, da Arbeitnehmer in vielen Fällen eine schwächere finanzielle Position haben als Arbeitgeber.

In zivilrechtlichen Verfahren außerhalb der Arbeitsgerichtsbarkeit gilt in der Regel das sogenannte „Verursacherprinzip“. Das bedeutet, dass die unterliegende Partei die gesamten Kosten des Verfahrens, einschließlich der Anwaltskosten der obsiegenden Partei, tragen muss (§ 91 ZPO). Diese Regelung soll verhindern, dass unberechtigte Klagen erhoben werden, und sorgt dafür, dass derjenige, der zu Unrecht einen Prozess führt, nicht nur seine eigenen, sondern auch die Kosten der Gegenseite tragen muss.

Der Mythos, dass der Unterlegene im erstinstanzlichen arbeitsgerichtlichen Verfahren die Anwaltskosten der Gegenseite tragen muss, könnte aus der allgemeinen Regelung des Zivilprozesses resultieren, die vielen Menschen vertrauter ist als die speziellen Regelungen des Arbeitsrechts. Zudem mag das Arbeitsrecht in manchen Bereichen als komplex und schwer verständlich erscheinen, was zu solchen Missverständnissen beitragen kann.

Das Wissen um die tatsächliche Kostenregelung ist wichtig für Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die eine Klage in Betracht ziehen.

Der Mythos, dass der Unterlegene im erstinstanzlichen Verfahren vor den Arbeitsgerichten die Anwaltskosten der obsiegenden Partei tragen muss, ist falsch.

+ In der nächsten Ausgabe erscheint der zweite Teil des Beitrages über „Mythen im Arbeitsrecht“ von Gastautor Dr. Gerhard Gewaltig.

UNSER ANGEBOT NUR FÜR GEWERBLICHE KUNDEN

8 JAHRE GARANTIE

MAXUS DELIVER 9

11 m³ LADERAUM-VOLUMEN **3,41 m MAX. LADERAUM-LÄNGE** **1.270 kg MAX. BRUTTO-ZULADUNG**

MAXUS DELIVER 9 L3H2 BASE, 2.0 DIESEL, 147 PS (108 KW)

OHNE ANZAHLUNG LEASEN FÜR NETTO 149€ /MTL.*
(BRUTTO 177,31 €/MTL.)

Infos unter: www.preckel.de/maxus

LED-Scheinwerfer, Alufelgen, Bluetooth®-Freisprecheinrichtung, Klimaanlage, Radio, Touchscreen, Einparkhilfe vorne, Kamera, Regensensor, Start-Stopp u.v.m

PRECKEL AUTOMOBILE
Maxus Vertragshändler
Virchowstraße 136-138
47805 Krefeld
T. 0 21 51 / 37 11-0

MAXUS **PRECKEL AUTOMOBILE**

*Monatliche Rate netto 149,- € (brutto 177,31 €), Leasingsonderzahlung 0,- €, Laufzeit 24 Monate, Gesamtleistung 20.000 km, zzgl. Überführungskosten von netto 1.290,- € (brutto 1.535,10 €). Ein Gewerbekunden-Leasingangebot der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Bonität vorausgesetzt. Abbildung zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung. Sie erhalten die 8-Jahre-Garantie von Preckel Automobile bei Kauf eines neuen Maxus automatisch und für Sie kostenneutral. Erleben Sie Ihren neuen Maxus ganz unbeschwert auch lange nach der herkömmlichen Hersteller-Garantie. Garantiebestimmungen, alle Vorteile und Baugruppen auf www.preckel.de/8-jahre-maxus-garantie

Online-Seminare der IKK:

Praxiswissen rund um Gesundheit, Ausbildung und Sozialversicherung

Die IKK classic bietet in den kommenden Monaten wieder kostenfreie Online-Seminare an, mit denen man sich bequem vom Büro oder von zu Hause aus weiterbilden kann.

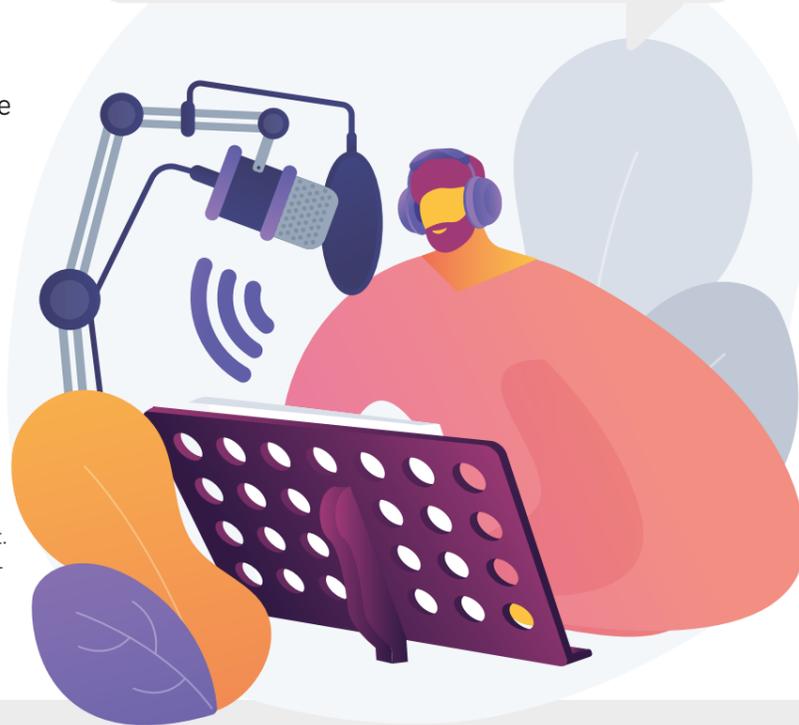
Zu den Seminaren kann man sich einfach im Seminarportal unter ikk-classic.de/seminarportal anmelden. Alle Informationen rund um das Seminarangebot gibt es unter ikk-classic.de/seminare.

Zugangsdaten und alle weiteren Informationen kommen per E-Mail. Benötigt wird ein PC mit Internetzugang und Lautsprecher- bzw. Kopfhöreranschluss. Die Teilnehmer können während des Seminars Fragen im Online-Chat stellen. Im Anschluss werden dann alle Fragen beantwortet. Im Spätsommer und Herbst stehen wieder die unterschiedlichsten Themen auf dem Programm. Bei Fragen bittet die IKK classic um eine E-Mail an seminare@ikk-classic.de

Alles geregelt – IKK classic Arbeitgeber-Podcast

30 Minuten Hintergrundinformationen und spannende Insights zu Themen aus Sozialversicherung, Arbeitsrecht und Gesundheit – immer am letzten Mittwoch im Monat.

Einschalten unter: ikk-classic.de/allesgeregelt



26.9.2024, 11 UHR | VORBEREITUNG AUF DIE DRV-PRÜFUNG

Fehler und Haftungsrisiken vermeiden: Die Teilnehmenden erfahren in diesem Online-Seminar, wie Sie sich sicher und umfassend vorbereiten, welches die häufigsten Fehler bei Betriebsprüfungen durch die Rentenversicherung sind und wie sie diese vermeiden können.

8.10.2024, 11 UHR | QUICK-CHECK JAE – WISSENSWERTES ZUR JAHRESARBEITSENTGELTRENZE

Die JAE-Grenze ist eine wichtige Rechengröße in der Sozialversicherung, sie entscheidet unter anderem über Versicherungspflicht oder -freiheit. In diesem Online-Seminar wird die Bedeutung der JAE-Grenze erklärt, außerdem stellt die IKK ihren JAE-Rechner vor.

5.11.2024, 15 UHR | SCHLAF UND ERHOLUNG: MODERNE SCHLAFHYGIENE

Ob Grübel-Stuhl, Katastrophenskala oder Wachexperte: Die Teilnehmenden lernen die innovativsten und wirksamsten Tipps aus der Schlafforschung kennen.

7.11.2024, 11 UHR | ELTERNGELD UND ELTERNZEIT

In diesem Seminar geht es um die gesetzlichen Grundlagen der Elternzeit und die sozialversicherungsrechtliche Absicherung der Arbeitnehmerinnen. Ebenfalls erklärt werden die Regelungen zum Elterngeld sowie zum Elterngeld Plus mit Partnerschaftsbonus.

14.11.2024, 11 UHR | BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT (BEM)

Wie managt man erfolgreich die Rückkehr von Langzeitkranken? Fällt ein Mitarbeiter lange im Betrieb aus, ist eine schrittweise Wiedereingliederung sinnvoll. Was dabei zu beachten ist, darüber informiert dieses Seminar.

19.11.2024, 17 UHR

ZEIT- UND SELBSTMANAGEMENT FÜR AUSZUBILDENDE

Wie behält man auch in neuen und stressigen Situationen den Durchblick? Mit Beginn der Ausbildung bekommt das Leben einen völlig neuen Rhythmus. Dieses Seminar erarbeitet Lösungen für all die neuen Anforderungen und Deadlines in Ausbildung, Berufsschule und ÜBA.

21.11.2024, 15 UHR | SCHWEINEHUND UND GEWOHNHEITSTIER!

Wie man gesunde Gewohnheiten etabliert und am Ball bleibt: In diesem Webinar werden einige Mythen und Fakten zur Gewohnheitsbildung erklärt und erläutert, warum das Etablieren von Gewohnheiten gleichzeitig schwierig und doch einfacher ist, als man glaubt.

27.11. / 3.12. / 5.12. / 10.12.2024 JEWEILS 11 UND 15 UHR JAHRESWECHSEL 2024/2025: GUT INFORMIERT INS NEUE JAHR

Alles Wissenswerte rund um die Änderungen zum Jahreswechsel in Sozialversicherungs-, Steuer- und Arbeitsrecht.

9.1.2025, 19:00 UHR | FIT FÜR DIE ZWISCHENPRÜFUNG

Wie Auszubildende Prüfungsangst optimal meistern und Stress positiv umwandeln, ihre Ressourcen in der Prüfung erfolgreich aktivieren und zu mehr Ruhe und Gelassenheit kommen.



Wer beim IKK-Seminarangebot auf dem Laufenden bleiben möchte, kann den Firmenkunden-Newsletter unter ikk-classic.de/newsletter abonnieren.

AMRENT

AMRENT ist die Ganze Miete!



Für alle, die hoch hinaus wollen!

- // Wir beraten Sie zu benötigten Maschinen,
- // vermieten aus unserem eigenen Fuhrpark oder über Partner in ganz Europa,
- // unterweisen Sie in der Bedienung,
- // kümmern uns um Transport und fristgerechte Lieferung,
- // übernehmen die Schnittstellenkoordination und
- // sind in ALLEN Fragen Ihr Ansprechpartner,
- // der Ihnen jederzeit unbürokratisch, lösungsorientiert und tatkräftig zur Seite steht.

Kontaktieren
Sie uns!
02151 - 6571040

AMRENT

Mevisenstraße 62 b • 47803 Krefeld • Telefon: 02151 - 6571040
krefeld@amrent.de • www.amrent.de

RENAULT TRAFIC

Großer Raum für große Pläne



Renault Trafic Komfort BLUE dCi 170 LH1 2,8t
ab mtl.

285,- € netto

ab mtl.

339,15 € brutto



Fahrzeugpreis netto ohne gesetzl. USt. 32.550,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 38.734,50 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,00 €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 30.000 km. Die Überführungskosten i.H.v. netto 1004,20 €/brutto 1.195,00 € werden gesondert berechnet. Ein Angebot für Gewerbekunden von Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gültig bis 30.09.2024.

· LED-Scheinwerfer mit Tagfahrlicht · Radio CONNECT R&GO · Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer · Elektrische Fensterheber vorne mit Impulsfunktion · Fahrersitz dreifach einstellbar mit Mittelarmlehne und Lendenwirbelstütze

Abb. zeigt Renault Trafic mit Sonderausstattung.

150
JAHRE
DRESEN
Automobile Vielfalt

Autohaus Louis Dresen GmbH

Moselstr. 11 · 41464 Neuss · Tel. 02131/5974086

Untergath 171 · 47805 Krefeld · Tel. 02151/9974551